

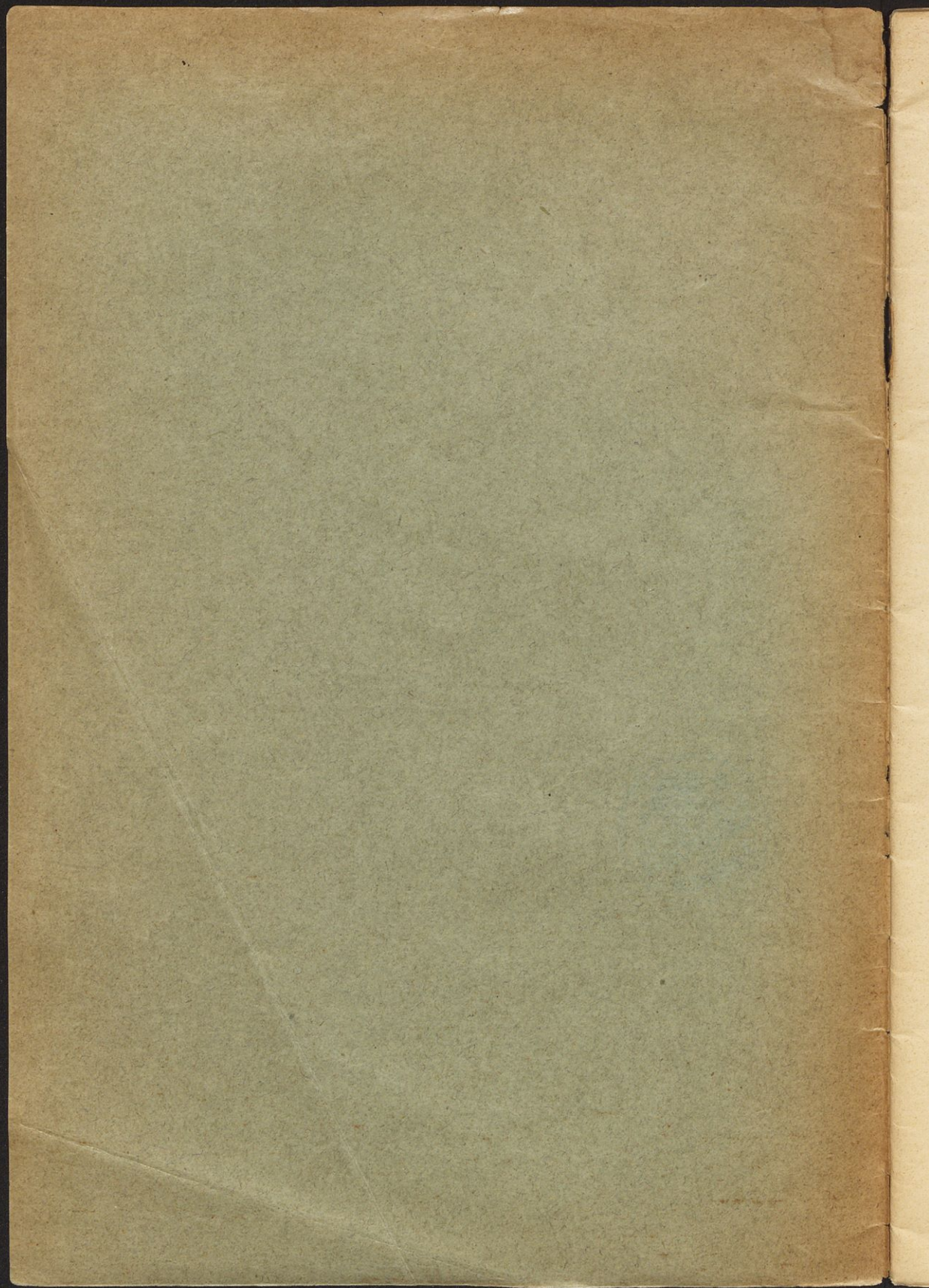
I 70804

34084

65



Der Laibacher
Bicycle-Klub
1885 bis 1905



Der Laibacher Bicycle-Klub

1885 — 1905.

○ ○ ○

Gedenkschrift

zur Feier seines zwanzigjährigen Bestandes

herausgegeben vom Klubvorstande.



Der Radfahrersport dient wie **jeder** richtig betriebene **Sport** sowohl der Kräftigung des Körpers als auch der Schulung von Geistesgegenwart, Mut und Vertrauen auf eigene Kraft. In diesem Sinne wird der Sport im „L. B. C.“ gepflegt und so möge es bleiben.

Dr. O. Gratzky
im Gedenkblatt des „L. B. C.“ 1890.

Laibach 1905.

Im Verlage des Laibacher Bicycle-Klubs. — Druck von Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

II
70804



030052249




Wahlspruch.

All Heil! All Heil
Dem Radfahrersport!
Lasst überall frei es erklingen!
Frisch auf, aufs Rad,
Durch Wald und Flur,
Gott lasse die Fahrt uns gelingen!

Worte von **Johann Kovač**,
Mitglied des „L. B. C.“ – 1885.

Der vorliegenden Darstellung, um welche sich die Herren Dr. J. J. Binder, Gust. Kastner und Franz Goritschnigg in dankenswertester Weise verdient gemacht haben, liegen als Quellen zugrunde: die Aufzeichnungen, die der frühere Obmann Dr. O. v. Gratzky in einer Art Klubchronik (bis 1900) niedergelegt, dann das von dem eben Genannten verfasste „Gedenkblatt“ zur Feier des fünfjährigen Bestandes des Klubs (1890), endlich die Verhandlungsschriften und Rechenschaftsberichte des Ausschusses, beziehungsweise Vorstandes von 1888 bis 1905. Für die Zeit von 1885 bis 1888 fehlen leider die entsprechenden Belege.

Geleitwort.

er Laibacher Bicycle-Klub (L. B. K.) hat am 22. April d. J. das zwanzigste Jahr seines Bestandes vollendet und der Vorstand glaubt nicht nur seiner Pflicht, sondern auch dem Herzensbedürfnisse der Klubgenossen zu entsprechen, wenn er ihnen in übersichtlicher Darstellung ein Bild des Werdens und Wandels, wie sie der Klub im Verlaufe der zwei Jahrzehnte erfahren hat, entrollt.

Zwanzig Jahre bedeuten in der Geschichte gar wenig, aber in den ersten Lebensaltern eines jungen Vereines bedeuten sie viel, denn von diesen Anfängen hängt es ab, was ihm für eine Zukunft bestimmt sei — und vollends gar bei uns zu Lande. Dass sich da die sportliche Entfaltung des Klubs nur innerhalb bescheidener Grenzen vollziehen konnte, wird jeder begreifen, der die aufs kleine zugeschnittenen Verhältnisse kennt, welche Leben und Treiben hier in Stadt und Land bestimmen.

Dazu kommt, dass der Radfahrersport in den letzten Jahren seines streng sportlichen Charakters immer mehr entkleidet worden ist, so dass sich der Klub auch in dieser Beziehung den neuen Verhältnissen anzupassen hatte.

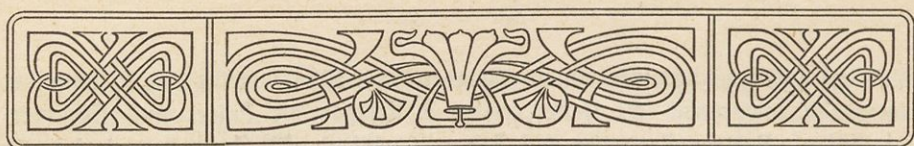
So sind denn diese Gedenkblätter eine Art Rechenschaftsbericht, den der Klub seinen Mitgliedern erstattet, denjenigen, die sich um ihn besonders verdient gemacht, zu Ehre — denen, die ihm als unterstützende Mitglieder ihre Sportfreundschaft beweisen, zu Dank, und den ausübenden Mitgliedern als Weisung für die Zukunft.

Manchem wird das Büchlein frohe Erinnerungen erwecken, — viele, die selbst Hand ans Werk gelegt haben, wieder mit Befriedigung erfüllen, was deutscher Sportgeist auch unter schwierigen Verhältnissen zu erzielen vermag, — allen aber soll es die Freude an sportlicher Kameradschaft frisch beleben und die treue Anhänglichkeit an den Klub, dessen Bestand ja auch ein Stück deutschen Wesens bedeutet. Augenblicklich erscheint er zwar nicht berufen, Hochziele sportlichen Wettbewerbs zu erstreben, aber in dem bescheidenen Rahmen, den er sich im Verlaufe der zwanzig Jahre geschaffen, vermag er seinen Mitgliedern den Genuss sportlicher Betätigung zu ermöglichen, wie eine solche den Wünschen des Einzelnen wie dem Vortheile der Gesamtheit entspricht, während er gleichzeitig auch dem Bedürfnisse geselligen Anschlusses gerecht wird. In diesen seinen Aufgaben ruht die Lebenskraft des L. B. C., die sich auch in künftigen Zeiten ungeschwächt erhalten möge. — Das walle Gott!

Al! Heil!

Laibach im Ostermond 1905.

Der Klubvorstand.



Das Fahrrad hatte von der Mitte des 19. Jahrhunderts an, besonders in den siebziger Jahren, stufenweise in raschem Gange derartig technische Verbesserungen erfahren, dass man vom Jahre 1880 an, als es Kugellager und Gummireifen erhielt, die Epoche des Fahrrades ansetzen kann. Es wurde nun nicht nur Gegenstand einer schnell aufblühenden Grossindustrie, sondern auch eines neuen Sportes, der eben jener Industrie besonders zugute kam. Aber kaum bedurfte es eines weiteren Jahrzehnts, so war es schon allgemeines Verkehrsmittel und begann dem Motorrad seinen Platz im Sportgetriebe abzutreten. Diese Wandlungen machten sich auch in den Sportvereinigungen fühlbar, welche sich zur Pflege des Radfahrersportes gebildet hatten und die nach kurzem Aufblühen einen plötzlichen Rückgang aufwiesen, weil eben das Fahrrad nicht mehr ausschliesslich dem Sport diene. Allein ebenso wie es ungerecht wäre, den Reitsport aufzugeben, weil auch der Bauer aufs Feld reiten kann, so ist es auch übel angebracht, das Radfahren als Sport zu den Toten zu legen und nur im Kraftwagen, im Cöff-Cöff, dem Sport der höheren Zehntausend, die Sportfreude zu suchen, denn wie lange noch und auch diese Kraftwagen werden nicht mehr dem Sport allein dienen, sondern praktischen Bedürfnissen der Menschheit dienstbar gemacht werden. Und ebenso wie der Automobilsport eigentlich ein Wettstreit in der Uervollkommnung der Technik genannt werden kann und als solcher fruchtbringend wirkt, so kann auch der Radfahrer in der sportlichen Vereinigung dazu beitragen, dass sich nicht nur die Technik der Erzeugung vervollkommt, sondern, was noch weit mehr wert ist, die Fahrkunst sich zu einem Stück Gymnastik gestalte, wobei die Haltung des Körpers nicht minder wie seine Gewandtheit zum Gegenstande sorgfältiger Ausbildung gemacht wird, der auch ein besonderer gesundheitlicher Wert nicht abgesprochen werden kann. In dieser Aufgabe beruht jedenfalls die Zukunft der sportlichen Radfahrerverbände.

Der Laibacher Bicycle-Klub, der nun das zwanzigste Jahr seines Bestandes hinter sich hat, lässt in der Geschichte dieser Jahre die gleichen Wandlungen erkennen; nebenbei haben aber auch die anderen geschichtlichen Zeitläufte in seinen Jahrbüchern ihre bedeutenden Spuren zurückgelassen.

Wie man dem Gedenkblatt des Laibacher Bicycle-Klub, das der Klubausschuss aus Anlass der Feier seines fünfjährigen Bestandes im Jahre 1890 herausgegeben hat, entnehmen kann, hat der Gedanke, das Radfahren in Laibach einzubürgern, erst dann feste Gestalt angenommen, als der Kaufmann Herr F. Krisper sich mit den Herren V. Naglas, F. Sammerschmidt (†), M. Gutfmann und F. Pock (†) vereinigte zu dem Entschlusse, selbst Radfahrer zu werden und einen

Klub zu gründen; das war am 26. Oktober 1884. Man verteilte am 7. November unter sich provisorisch die Ämter, wobei **F. Krisper** als Präses und **Sammerschmidt** als Präsesstellvertreter und Fahrwart zugleich, **M. Sutfmann** als Sekretär und **Pock** als Schatzmeister walteten. Man beschaffte sich Maschinen (Hochräder), einen Schulwagen und begann die anfangs etwas halsbrecherischen Übungen im Hofe des Kammerrates Josef Kušar (†), Uegagasse 6.

Die Sitzungen wurden ausgearbeitet, eingereicht, am 22. April 1885 behördlich genehmigt, und am 26. April kam die erste (gründende) Hauptversammlung zustande, welche den ersten Ausschuss wählte: Obmann **F. Krisper**, Fahrwart **F. Sammerschmidt** (†), Schriftwart **V. Naglas**, ohne Wartschaft **F. Pock** (†) und **M. Sutfmann**. Es war ein glücklicher Griff, dass man gleich den günstig gelegenen Mariensaal des Koliseums mietete, der 24 Meter lang, 12 Meter breit, einen bequemen Fahrraum und, an der Grenze des Stadtgebietes gelegen, eine freie Ausfahrt nach drei Reichsstrassen bietet, die dort zusammenlaufen; er dient auch heute noch dem Klub, in freilich sehr verbesserter Gestalt als Fahr- und Spielraum.

Dieselbe Versammlung beschloss ferner über die Gebühren der Mitglieder (5 fl. Einschreibgebühr und 1 fl. 50 kr. Monatsbeitrag), die bis heute bestehen, endlich auch über die Annahme eines Klubabzeichens: Ein geschwungenes dreieckiges Schild, das im grünen Feld einen schiefen weissen Balken führt, auf dem ein Hochrad steht; im Balken die Aufschrift: „Laibach 22. April 1885“. — Herr Leidenmüller († 1905), Vertreter der Firma J. Jax, stellte dem Klub eine Schulmaschine unentgeltlich zur Verfügung, so dass sich bald eine kleine Schar Kunstjünger zum Beitritt meldete, die sofort in Schulung genommen wurde.

1886. Im Jahre 1886 zählte der Klub bereits 24 Mitglieder. Schulfahren und Ausflüge belebten Sportsinn und Kameradschaft. Die ungewohnte Erscheinung auf den Landstrassen rief freilich manchen übermütigen Angriff seitens unverständiger Bursche hervor, wogegen sich ein Zirkular, das der Bezirkshauptmann für die Umgebung Laibach, Herr Mahkot, an die Gemeinden hinausgab, bald von günstiger Wirkung erwies. In diesem Jahre wurde **Dr. O. Gratzy** als Schriftführer in den Ausschuss berufen, in welchem er von nun an, wenn auch mit kurzen Unterbrechungen, durch fünfzehn Jahre tätig sein sollte.

1887. Im folgenden Jahre stieg schon die Mitgliederzahl auf 60 und so konnte man an ausgiebige Anschaffungen im Klubsale denken, Ankleidezelt, Ständer, Tische wurden beigelegt, der Grund zu einer Klubbücherei gelegt. — Der Fahrwart **Lindenberger**, der viele Anfänger heranzubildete, machte sich dadurch so verdient, dass ihm der Klub ein Ehrengeschenk widmete. — Am 17. April beteiligte sich der Klub zum erstenmal an einem auswärtigen Sportfeste, an dem Rennen des „Görzer Cyclist-Club“ in Görz, bei welchem **Dr. O. Gratzy** im Juniorrennen von sieben Startenden der vierte wurde. Am 19. Mai gab der Klub selbst sein erstes Strassenrennen auf der Strecke Prevoje-Domschale, wo freilich noch bescheidene Leistungen aufgewiesen werden konnten. Immerhin erzielte Herr Peter Majdič auf dem Hochrad auf der Strecke von 4 Kilometern die Leistung von 9' 30'', Vičič 10'

und Dr. J. J. Binder auf der schwerfälligen Sicherheitsmaschine (Kangaroo) 12' 30". Als Schiedsrichter waltete Herr Graf Leo Huersperg. — Der Eifer war neu entfacht und so sandte der Klub Herrn Majdič am 29. Mai zum Rennen nach Graz und konnte am 1. Oktober sein Mitglied Herrn Grant Greenham zu seinem 3. Preis beim Rennen in Gradiska beglückwünschen.

Der Klub regte nun auch die Gründung von gleichen Verbänden an in Domschale, Krainburg, wo sich Herr Sajovic hochverdient machte, und in Gottschee, wo Herr Postmeister Hauß dafür eintrat. Man plante sogar schon die Erbauung einer Rennbahn, aber die Hauptversammlung vom 4. November lehnte diesen Gedanken wegen der Kostspieligkeit und der geringen Rentabilität ab. — Dieselbe Hauptversammlung aber offenbarte auch schon einen tiefgehenden Bruch im Klub, ein Schicksal, dem schliesslich jeder internationale Verein in gemischtsprachigen Ländern zum Opfer fällt. Die slovenischen Mitglieder fühlten sich nicht mehr behaglich genug und der Ausschuss konnte daher den Austritt derselben nicht hindern, die dann auch gleich den „Klub slovenskih biciklistov“ gründeten, mit dem man übrigens im gegenseitigen Achtungsverkehre verblieb, zu dessen Aufrechterhaltung ein Schiedsgericht aus Mitgliedern beider Klubs eingesetzt wurde, das jedoch bis jetzt noch nicht in der Lage gewesen ist, eingreifen zu müssen.

Mit den deutschen Radfahrervereinigungen in Görz und Graz wurden die 1888. freundschaftlichen Beziehungen desto inniger geschlossen, was in dem Schildertausch seinen bezeichnenden Ausdruck fand; auch mit dem „Cyclist-Club“ in Triest trat man in Verbindung, und schon glaubte man die Schaffung einer gemeinsamen Rennbahn für Krain und Küstenland planen zu können, und zwar gelegentlich einer von Laibach aus angeregten Zusammenkunft der Laibacher, Triester und Görzener in Adelsberg (8. Mai), wo man jedoch auch nicht über die Erörterung des Problems hinauskam. — Vorläufig starteten daher die Laibacher auf der Rennbahn in Graz, wo Herr Grant Greenham beim Juniorrennen am 10. Mai als Erster, Herr P. Majdič als Zweiter über das Band fuhren (2 km in 4:26¹/₅, bzw. 4:26²/₅). Auch Herr Rudolf Kirbisch (†) startete auf einer Kangaroo-Maschine. Zehn Tage darauf traf man sich mit den befreundeten steirischen Klubs in Cilli, wo die dortigen Sportgenossen in deutscher Gastfreundschaft und Kameradschaft wetteiferten. — Auch mit dem „Akademisch-technischen Radfahrerverein“ in Graz trat man in diesem Jahre noch (im November) in engere Fühlung. So stellte der L. B. C. die Verbindung zwischen Nord und Süd her. Im Juni vertrat Dr. O. Gratzky die Laibacher in Triest und am 8. Juli empfing der Laibacher Klub die Triester unter Führung ihres trefflichen Obmannes Otto Reisaus, denen der Klub mit zahlreichen Gästen aus Cilli, Graz und Krainburg entgegenfuhr, um sie nach Laibach zu geleiten, wo ihnen zu Ehren ein Schul- und Kunstfahren, eine Korsofahrt und ein Festabend gegeben wurde. Ein Klubrennen (Strassenrennen zwischen Krainburg und Zwischenwässern) am 23. September, unter dem Ehrenpräsidium des Herrn Dr. Robert Edler von Schrey (†), wo auf 10 km P. Majdič, auf 4 km S. Kastner, auf 2 km F. Moro Sieger blieben, beendete die sportliche Tätigkeit nach aussen, während der nach dem Rücktritte des Herrn F. Krisper am 20. Juni gewählte

neue Obmann Rudolf Kirbisch sich bemühte, das winterliche Schulfahren zu beleben, zu welchem Zwecke er auf eigene Kosten den Weltmeisterfahrer D. Kaufmann und seinen Begleiter Mac Anney zur Veranstaltung einer Akademie gewann, wodurch ähnliche Veranstaltungen im Klub angeregt werden sollten.

1889. Das trug auch schon im nächsten Jahre seine Früchte, wo der Klub am 10. November zugunsten der Überschwemmten in Krain eine solche Akademie in dem ganz nett hergerichteten Fahrsaal unter der Leitung des Fahrwartes Herrn A. C. Achtschin veranstaltete, welche dadurch erhöhten Reiz gewann, dass der Meisterfahrer im Kunstfahren vom Bunde deutscher Radfahrer Österreichs, Herr B. Endemann, mitwirkte, den der Grazer „Bicycle-Klub“ zugleich mit Herrn Keller als Abordnung entsendet hatte. — Dieser Tag war ein bedeutsamer Ehrentag für den Verein. — Im übrigen ging das Sportleben seinen Gang. Man besuchte die Görzer anlässlich des von ihnen veranstalteten internationalen Wettrennens am 23. April, die Grazer beim internen Rennen des Grazer Bicycle-Klubs am 9. Juni, wo auch die Frage der Schaffung eines Bundes deutscher Radfahrer Österreichs beraten wurde, der an Stelle des Österreichisch-ungarischen Radfahrerbundes, welcher schon seit 1886 ein freilich bescheidenes Dasein führte, treten sollte.

Nach Graz wurde neuerlich auch am 7. Dezember eine Abordnung geschickt, die beim VIII. Gründungsfeste des Grazer Bicycle-Klubs auch sportliche Studien anstellen sollte, die dem L. B. G. zum Vorteile gereichen könnten. Denn schon nahte das erste Jubeljahr, in welchem der Klub die Feier seines fünfjährigen Bestandes festlich zu begehen gedachte, obwohl die Zahl der Klubmitglieder nur 37 betrug, darunter aber schon 2 Damen zählte, welche den Mut besaßen, dem Vorurteile zu trotzen und den Radlerinnen freie Bahn zu machen.

1890. Das nächste Jahr leitete sich, wie ein Bericht begeistert ausspricht, mit einem wunder- und wonnesamen Vorfrühling ein, der schon im Februar Ausfahrten und Klubpartien gestattete. Die ausserordentliche Hauptversammlung am 16. Jänner beschloss die erste Satzungsänderung, da die alten Satzungen doch auf etwas kleinliche Verhältnisse zugeschnitten waren; sie wurden genehmigt am 23. Februar. Die ordentliche Hauptversammlung berief als Obmann an Stelle des Herrn Rudolf Kirbisch, der sein Amt wegen Geschäftsüberbürdung niederlegte, Herrn A. C. Achtschin d. J., als Obmannstellvertreter Dr. Oskar Grafzy, und legte die sportliche Leitung des Klubs in die Hände der gewandten und erfahrenen Fahrwarte A. Damasko und G. Kasfner. Ein fester Grundstock alter Mitglieder sicherte dem Klub seinen Bestand, für die wirtschaftliche Sicherstellung wird ein Stammvermögensschatz (Reservefonds) auf Anregung des Herrn Dr. J. Binder geschaffen, der sich selbst mit einer Gründerspense beteiligte; so konnte der Klub auch die Sendung auf sich nehmen, die ihm der Bund deutscher Radfahrer Österreichs am 24. April übertrug und damit die Gründung und Leitung des Karstgaues (15. Mai) zur Durchführung bringen.

Mittlerweile bereitete die Frühjahrsakademie (27. April) auf die zur fünfjährigen Bestandfeier im Herbst in Aussicht genommene Festakademie vor. Zu Pfingsten zog man nach Gottschee, zur Fahnenweihe des sportfreundlichen Gottscheer

deutschen Turnvereines, der damals seinen fünfjährigen Bestand feierte. Am 13. Juli gab es ein Strassenwettfahren auf der Strecke Laibach-Oberlaibach, wo R. Bayer die Meisterschaft (25 km in 59' 30"), R. Kastner den Sieg im Erstfahren (5 km in 13' 25"), R. Andreffo den Sieg im Karstgauwettfahren (10 km in 24' 50") davontrug. — Im nächsten Monat darauf, am 10. August, folgte der Klub einer Einladung des „Veloce-Club Triestino“ in der Stärke von 18 Mann unter Führung des Obmannes H. C. Adtschin und errang bei der Auffahrt die schöne goldene Konkurrenzmedaille für die Auffahrt. Im Einweihungsfahren (2 km) errang aber R. Andreffo den ersten (13:54) der Klubmeisterfahrer R. Bayer den zweiten (14:15^{3/5}) Sieg. Im darauffolgenden Juniorrennen (2·4 km) flog ebenfalls unser Laibacher Andreffo als Erster über das Band, so dass man wahrhaftig von dem Jubeljahr als einem Ehrenjahre sprechen konnte, da es dem Klub sowohl was sein Auftreten in der Öffentlichkeit, als was seine Leistungen im Fahren im Fahrssaale wie auf der Rennbahn anbelangt, die ehrenvollsten Erfolge brachte. Die Leistungen sollten noch erhöht werden durch die Einführung von „Courenpreisen“, welche für die grössten Leistungen auf dem Gebiete des Wanderfahrens ausgesetzt wurden. — Dass bei alledem das gesellige Leben im Klub blühte, ist ganz natürlich und manche frohe Abendstunde lebt heute noch in der Erinnerung fort. Die Besuche auswärtiger Gäste, wie z. B. der des „Veloce-Club Triestino“ (am 28. September), boten auch öfter Veranlassung zu fröhlichem Tun.

Am 29. September tagte die ausserordentliche Hauptversammlung als Festversammlung, welche die Beschlüsse hinsichtlich der bevorstehenden Gründungsfeier fasste, die Herausgabe der Gedenkschrift genehmigte und endlich bei diesem Anlasse den Gründer des Klubs und mehrjährigen Obmann Josef Krisper zum Ehrenmitgliede ernannte.

Am 12. Oktober fand nun die sorgsam vorbereitete Feier in der glänzendsten Weise statt. Den Höhepunkt bildete die Festakademie unter der Leitung des Fahrwartes Damasko, der seine Scharen trefflich geschult hatte und deren Leistungen stürmischen Beifall hervorriefen. Besonders aber zeichneten sich aus die Herren R. Wenig, H. C. und E. Adtschin, R. und G. Kastner, Josef Lindberger und Josef Schwarz. — Der Festabend in der Kasino-Glashalle, mit dem die Feier schloss, brachte zahlreiche Grüsse und Glückwünsche aus nah und fern, welche bewiesen, welch eine angesehene Stellung der L. B. C. in der Sportwelt schon einnahm. Die Sängerrunde des Laibacher deutschen Turnvereines verschönerte das Fest durch den Vortrag von mehreren prächtigen Chören. Dr. O. Gratzy hielt eine begeistert aufgenommene Festrede, und nachdem alle Begrüssungen und Ansprachen vorüber, flog das junge Volk zum Tanze. Dass der Klub auch bei seiner Akademie durch den Besuch des Landespräsidenten Baron Winkler und der Spitzen der Behörden ausgezeichnet wurde, sei hier besonders betont, weil man daraus auch auf die Stellung zu schliessen vermag, die der junge Klub bereits in der Gesellschaft einnahm. — Acht Tage nach dem Feste veranstaltete der Klub eine Wiederholung der Akademie zugunsten des Kaiserin Elisabeth-Kinderspitales, welcher ebenfalls eine stattliche Anzahl von Zuschauern beiwohnte. Für die Stellung

des Klubs in der Sportwelt ist aber bezeichnend, dass der Wiener Bundestag des Bundes deutscher Radfahrer Österreichs am 5. Oktober den Obmann **H. C. Adtschin** in den Sportausschuss und den Obmannstellvertreter **Dr. O. Gratzky** als Beisitzer in das Ehrengericht berief. — In demselben Jahre ward durch die Bemühungen der Herren **Dr. Gratzky** und **Dr. Binder** auch noch der Radfahrerverein in Villach ins Leben gerufen, mit dem seither der L. B. C. auch im freundschaftlichen Verkehre steht.

So ist das fünfte Vereinsjahr, welches am 27. Dezember mit einer gemüthlichen Weihnachtskneipe endete, in der That ein wahres Ehrenjahr für den Verein geworden.

1891. Das Jahr darauf leitete der Fahrwart **Damasko** am 19. April abermals eine schöne wohlgelungene interne Akademie, — es war die vierte, — aber leider auch die letzte in Laibach. Im Herbste ward ein Klubrennen (am 13. September) auf der Strecke Laibach-Oberlaibach veranstaltet, und bei dem Karstgau-Wettfahren zu Adelsberg (20. September) stellte der Klub einen Sieger, **Rudolf Bayer**. Kleinere Schwierigkeiten im Husschusse wurden nach und nach beigelegt, denn der am Anfange des Jahres (14. Februar) gewählte neue Obmann Professor **Dr. Oskar Gratzky**, der nun mit einer zweijährigen Unterbrechung durch 11 Jahre den Klub leiten sollte und von seinem Eintritte bis zu seinem Austritte (1903) sozusagen die leitende Seele des Klubs geblieben ist, — musste alle Kräfte zusammenfassen, um dem Klub die Stellung, die er sich errungen, zu befestigen.

1892. Auf seine Anregung veranstaltete der Klub im sechsten Vereinsjahre ein grossartiges Sportfest in dem schönen Abbazia vor der damaligen Kronprinzessin Witwe Erzherzogin **Stephanie**, das sich am 19. März unter grosser Beteiligung des Publikums abspielte. Um die Vorbereitung und Durchführung machte sich der Fahrwart **H. C. Adtschin** besonders verdient. Die Akademie (meist Reigenfahren), welche auf dem dortigen Tennisplatze gefahren wurde, ist größtenteils von den schon in den früheren Akademien genannten Mitgliedern bestritten worden. Zwischen den Reigen konnte man die Leistungen der Meister im Kunstfahren, der Herren **H. Klomser** und **S. Schreiber** vom Wiener Bicycle-Klub bewundern, welche vom Klub zur Teilnahme erbeten worden waren. — Mit einer aufregenden Schleifenjagd (**Adtschin**, **Teichmann**, **Schwara**, **Wenzel**, **Wenig**) schloss die Akademie. Um 4 Uhr folgte das Wettrennen auf der Strecke Hotel Stephanie-Groner-Angiolina-Parktor-Reichsstrasse-Hotel Stephanie (600 m), die zweimal und viermal genommen werden musste. Beim Juniorrennen wurde Herr **Aug. Novak** (Eisern), beim Seniorrennen **R. Bayer** Erster. — Komtesse **Szedienyi** verteilte am Schlusse des Rennens die von der Kurkommission gespendeten geschmackvollen Ehrenpreise. Mit dem Festmahle, das die Kurkommission nach Beendigung des Sportfestes gab, endete um 7 Uhr abends die glänzend durchgeführte Veranstaltung. — Ein huldvolles Schreiben der Kronprinzessin, begleitet von ihrem Bilde (2. April), sowie ein Ehrendiplom seitens der Kurkommission waren der schönste Dank. — Am 21. August gab es wieder ein Klubrennen, am 18. September ein Karstgaurennen in Adelsberg, wo **Robert Kastner** dem Klub Ehren brachte, und am 25. September übernahm der Klub die Besetzung der Posten für die Fernfahrt Wien-Triest auf der Strecke Domschale-Planina, bei welchem der schneidigste Fahrer des Vereines,

Robert Bayer, als Schrittmacher den Herrn **S. Sobotka** vom Wiener Radfahrer-vereine „Wanderlust“ in entscheidender Stunde zum Siege führte, den dieser als Erster davon trug.

Der Ausschuss liess nun eine Zeitlang allmonatlich Klubmitteilungen hinaus- 1893. gehen (geleitet vom Herrn Josef Moro), welche über die wichtigsten Dinge die Mitglieder auf dem Laufenden hielten; freilich kam man gleich wieder davon ab, allein es zeigte sich gar bald, dass derartige Mitteilungen einem Bedürfnisse entsprachen, wenn sich dieses auch nicht zu lebhaft äusserte, und so erklärt es sich, dass sie in den späteren Jahren auch wieder in Aufnahme kamen und durch vier Jahre hindurch (1897 bis 1901) erschienen. — Der Ausschuss sorgte ferner dafür, um nicht mehr durch fremde Vermittlung, sondern unmittelbar die zollfreie Einfahrt nach Italien für Klubmitglieder zu erlangen (9. Jänner), endlich förderte er die Entstehung eines Streichdoppelquartetts, das Herr **Teichtmann** (19. Jänner) zusammenstellte und womit der Grund zur späteren Klubkapelle gelegt wurde, die dann durch zehn Jahre tätig war.

Am 17. September gab es wieder ein Karstgaufest in Adelsberg und am 1. Oktober eine Klubfahrt nach Gottschee, wo der dortige, auf die Anregung des L. B. C. (1. Juni) gegründete Radfahrerverein begrüsst wurde. Dem Klub traten nun auch die Offiziere des Regimentes Nr. 27 König der Belgier bei, denen zu Ehren noch im Winter (17. Dezember) eine interne Akademie gefahren wurde.

Zum erstenmal veranstaltete der Klub, dem Zuge nach deutscher Geselligkeit 1894. folgend, Anfang Jänner eine grössere Weihnachtskneipe. — Am 5. August gab der Karstgau ein Gaufest in Ueldes, bei welcher Gelegenheit auch ein internationales Wettfahren auf der Ringstrasse um den See herum stattfand, das sich unter dem Ehrenpräsidium des Grafen **C. Hietzburg** (+) bei herrlichem Wetter abwickelte. Fahrwart **H. C. Adtschin** hatte mit Geschick und Geschmack die Durchführung geleitet. Die Mitglieder Robert Kastner, Rudolf Bayer, Grant Greenham und Ferd. Staudacher holten sich die Meisterschaft und die übrigen Fahrer erweckten bei der Auffahrt Beifall durch ihre gute Haltung und die neue schmutze Dress, in der sie sich zeigten. Am 12. Oktober ging es nach Wippach, wo der Görzer Cyclist-Klub die Laibacher empfing und nach Görz geleitete.

Im Herbste begannen nun die Arbeiten an einem Werke, wodurch sich der Klub einen bedeutenden Namen in der Sportwelt und in der Welt der Touristen erworben hat, — am Tourenbuch, oder, wie es trefflicher heisst, **Wegweiser** (für Radfahrer) durch Krain. Viele Strecken mussten gefahren, gemessen, eingetragen werden, und da hiess es die Aufgaben verteilen, hie und da nachkontrollieren und endlich geschmackvoll zusammenstellen. Monatelang arbeiteten der Obmann **Dr. O. Gratzy** und der unermüdliche Fahrwart **H. C. Adtschin** in des letzteren Wohnung, meist bis in die Mitternacht hinein an diesem Werkchen. — Die endgültige Schlussredaktion erfolgte aber erst im nächsten Jahre.

Der Verein trat in das 10. Jahr seines Bestandes. Dieser Umstand veranlasste 1895. denselben, in der ordentlichen Jahres-Hauptversammlung am 7. Jänner des Gründers und ersten Vorsitzenden Herrn **Josef Krisper** zu gedenken, der als Ehrenmitglied

dem Klub auch weiterhin als treuer Helfer stets zur Seite stand und sich als solcher auch wiederholt neue Verdienste um den Klub erworben hatte. — So ernannte ihn denn die Hauptversammlung einstimmig und unter lautem Beifall zum Ehrenpräsidenten des Klubs. — Der Klub wird Mitglied des Bundes deutscher Radfahrer Österreichs und hat als leitender Klub des Karstgaues eine angesehene Stellung im Bunde. Die schönen Erfolge dankte der Klub seinem rührigen und gewandten Obmanne, dem man auch in der ausserordentlichen Hauptversammlung am 8. Februar durch Ernennung zum Ehrenmitgliede den geziemenden Dank und die gebührende Anerkennung aussprach. Die schönen Pläne, die man aber zur Begehung des zehnten Gründungsfestes entworfen hatte, gingen in Trümmer, als das fürchterliche Erdbeben am 15. April so viel Not und Sorge augenblicklich über die Stadt brachte und überdies auch den Fahrssaal so hernahm, dass es Monate kostete, bis er wieder — freilich aber auch schöner und zweckmässiger ausgestaltet als früher — benützt werden konnte.

Trotzdem blieben die Klubmitglieder dem Verbande treu, wenn sie auch nur Lasten und keinen Gewinn von ihrer Mitgliedschaft hatten. — Mittlerweile ward der Wegweiser im Mai fertig gebracht, und dank einer hochherzigen Spende der Krainischen Sparkasse von 800 Gulden konnte er in Druck gelegt werden. Endlich am 28. Juli, dem Tage des Gründungsfestes, das in bescheidenem Rahmen gehalten war, flogen die ersten Exemplare des Wegweisers in die Welt hinaus, als Geschenk an die Radfahrervereine Deutschlands und Österreichs. Tausend Anerkennungsschreiben liefen für diese Spenden ein.* Damit war nicht nur diesen Tausenden von Vereinen ein schönes nützliches Geschenk gemacht, sondern der Heimat selbst ein Dienst geleistet, als der Wegweiser, ein schöner, mit guten Bildern nach Naturaufnahmen ausgestatteter Führer durchs Land, die fremden Tourenfahrer wie Courengeher in das schöne Krainer Land zu locken vermag. — Dass sich die ausserordentliche Hauptversammlung am 17. August über eine Überschreitung des für das Fest ausgesetzten Kredites erhitzte, beweist nur die Reizbarkeit, welche sich da ob dem lange fortdauernden Beben, das sich bis in den Herbst hinein bemerkbar machte, der Gemüter bemächtigt hatte. — Am 19. November überreicht der Obmann Dr. Gratzky den Wegweiser der Erzherzogin Stephanie, welche später dafür den Klub mit einem silbernen Lorbeerkranz auszeichnete. Der Deutsche Radfahrerbund widmete einen prachtvollen silbernen, im Innern vergoldeten Pokal. Die Deutsche Radfahrerunion widmete dem Klub ein prächtiges Trinkhorn und der Sächsische Radfahrerbund einen silbernen Gong, der Bund deutscher Radfahrer Österreichs ein Bundesschild. — So ward der Klub ausgezeichnet für sein Werk; allein damit waren die Ehren noch nicht zu Ende.

Am 15. September gab es ein Karstgaufahren in Sessana, das aber meist von Welschen beschickt wurde. — Nach siebenmonatlicher Arbeit war endlich der Saal hergestellt und bei der Gelegenheit der frühere halbvermoderte Holzboden durch einen guten Betonboden ersetzt.

* Der Laibacher slovenische Bicycle-Klub (sl. B. C.) wies die Spende zurück, weil der Wegweiser den deutschen Radfahrern gewidmet erschien.

Die nun folgenden zwei Jahre bedeuteten wieder einen Höhepunkt in der 1896. Entwicklungsgeschichte des Klubs. — Eine gemütliche Weihnachtskneipe (6. Jänner) leitete das Jahr 1896 ein, aus dem Doppelquartett Teichtmann entwickelte sich nun die Klubkapelle, als deren Gründer die Mitglieder **Arko, Eger, Herzmann, Wutscher** genannt werden müssen, von denen der letztere auch die Leitung übernahm, die dann auf Herrn **Sopf** und zuletzt auf Herrn **Ranft** (1898) überging. Ein gelungener „Ronacherabend“ (der I.) gab Gelegenheit, sich zum erstenmal hören zu lassen.

Zu Ostern wird der Cyclist-Klub in Triest besucht und im Juni kommt eine Abordnung von Görz; im August nimmt der damalige Ministerpräsident v. Badeni, auf seiner Amtsreise auch Laibach berührend, aus den Händen der Vertreter des Klubs (Obmann Dr. Gratzky und Obmannstellvertreter Josef Moro) den Wegweiser entgegen. Weitaus ehrender aber war, dass der Klub bei der internationalen Ausstellung in Innsbruck für dieses Werk das Diplom und die silberne Ehrenmedaille erhielt. — Allein auch eine andere Ehrung stand ihm dafür noch bevor. Hatte schon das Vorjahr seitens einiger Verbände Ehrengaben gebracht, so ward im Oktober der Klub überrascht mit der Neuigkeit, dass der Deutsche Radfahrerbund auf Anregung des „Münchener Radfahrvereines von 1869“ dem Klub ein Banner stiften wolle. Die Übergabe dieser schönen Spende* vollzog sich in feierlichster Weise am 14. November, an einem Sonntagvormittag, im grossen Saale der Tonhalle der Philharmonischen Gesellschaft, und zwar in Anwesenheit der Frau des Herrn Landespräsidenten Olga Baronin **Fein**. Als Fahnenmutter waltete Ihre Durchlaucht die Prinzessin **Alexandrine zu Windischgrätz**, welche das Banner auch mit einem kostbaren Bande schmückte. Bei der Übergabe sprach Herr **S. Brandl** als Vertreter der angesehensten Klubs in München im Namen des Deutschen Radfahrerbundes, welcher diese Spende gewidmet aus freien Beiträgen der Bundesvereine, als Zeichen der Dankbarkeit für die Widmung des Wegweisers und als Zeichen der Anerkennung für die sportfreudige Tätigkeit der deutschen Volksgenossen im südlichsten Teile Österreichs, wie Seume sagt, auf dem letzten Zipfel deutscher Erde. — Ein Festabend in der Glashalle beschloss diesen Ehrentag des Vereines. Acht Tage darauf bezog der Klub auch sein geschmackvoll im altdeutschen Stile bemaltes und eingerichtetes Klubheim im Erdgasse des Kasino-Vereinshauses, bei welcher Gelegenheit auch eine schöne Bannerschleife als Spende des Berliner Radfahrervereines „Sport“ überreicht wurde.

Wie man sieht, erfreute sich der Klub in allen Kreisen des Radfahrspportes eines bedeutenden Ansehens, das er auch in seiner Stellungnahme während der Krise im Bunde der deutschen Radfahrer Österreichs geltend machte. — Seit April 1890 leitete er, wie erwähnt, den Karstgau dieses Bundes und als es nun

* Das Banner ist aus schwerer Seide (in den alten krainischen Landesfarben blau-gelb) hergestellt und zeigt auf der einen Seite das Wappen des Klubs in kunstvoller Stickerei, mit der Widmung: „Dem Laibacher Bicycle-Klub in stammesbrüderlicher Teilnahme die deutschen Radfahrvereine“; auf der anderen Seite die Wappen Österreichs, Deutschlands, Bayerns und des Münchner U. C. Die Bannerstange aus Rotbuchen trägt das Banner an vergoldeter Galerie, im Knaufe gekrönt von einem heraldischen Reichsadler in Silber, reich vergoldet.

zur Klärung kam und die Frage wegen der Säuberung des Bundes von nicht arischen und undeutschen Elementen zu heftigen Erörterungen führte, welche den Bestand des Bundes bedrohten, da stellte sich der Karstgau auf dem Gautage in Adelsberg (13. September) auf den völkischen Standpunkt; er erreichte von dem damals anwesenden Vertreter der Bundesleitung Dr. Ohnhäuser die Zusage, dass die Reform durchgeführt werde werden, welches Versprechen in der Tat am Bundestage zu Wien am 20. Dezember eingelöst wurde.

Dass es natürlich auch im Schosse des Klubs nicht ohne Weiterungen abging, ist bei der deutschen Eigenart begreiflich, allein da sie sich auf das Gebiet des persönlichen Gegensatzes beschränkten, konnten sie die Belange des Klubs nicht sonderlich beeinflussen.

1897. Das rege sportliche Leben äusserte sich im nächsten Jahre in der Einführung des Gruppensfahrens (13. Jänner), in der Beteiligung am Blumenkorso in Abbazia vor der Erzherzogin Stephanie (28. März), in der Osterfahrt nach Triest, in den Siegen, welche die Mitglieder **S. Wutscher** und **H. Ezeschner** beim Karstgaurennen in Adelsberg (9. Mai) und **S. Wutscher** beim Gästerennen in Abbazia (6. Juni) davontrugen. Dann gab es noch ein internes Klubrennen (18. Juli), ein zweites Karstgaurennen in Adelsberg (8. August), wo **S. Wutscher** die Meisterschaften errang und **H. Dreise** erster Sieger im 10 km-Rennen wurde. — Ausserdem gab es eine Klubpartie nach Eisern (13. Juni), eine Klubfahrt nach Gottschee (15. August) und nach Triest (10. Oktober). Endlich beteiligte sich der Klub an der Relaisfahrt Triest-Hamburg, indem er mit 10 Fahrern die Strecke Laibach-Zilli, 76 1/2 km, bestritt. — Für die Geselligkeit sorgte der Ausschuss durch Veranstaltung eines Ronacherabends (der II. [18. März]), an dem die Klubkapelle mitwirkte, deren Leitung nach dem Rücktritte des Herrn Hopf vom November an in die Hände des Herrn Viktor Ranth gelegt ward, der die Kapelle zu grösserer Leistungsfähigkeit erzog.

1898. Auch das Jahr 1898 leitete sich durch eine wohlgelungene Weihnachtskneipe ein. Im März begannen schon die Ausfahrten mit einem Klubausfluge nach Görschach (13. März), an welche sich später eine Osterfahrt nach Triest reihte. Am 9. Juni rückte der Klub in bedeutender Stärke dem Ranner Radfahrervereine bis Grosslupp entgegen, von wo man die Gäste nach Laibach, wo sich auch Radfahrer aus Villach eingefunden hatten, geleitete, um bei Ernst und Scherz deutsche Sportfreundschaft in geselliger Weise zu pflegen. — Der Klubpartie vom 20. Juni folgte eine grossartige Ausfahrt nach Eisern (23. bis 24. Juli) mit 40 Fahrern, darunter 8 Damen, wo die Gäste in der zuvorkommendsten Weise vom Gewerken Herrn **H. Novak** aufgenommen waren. Man stattete sogar dem Rakitove (1656 m) einen Besuch ab. Aber am folgenden Tage auf dem Heimwege wurden schon die Ausflügler von einer Rotte aufgehetzter betrunkenen Bauernbursche bedroht, so dass der schöne Ausflug beinahe ein bedenkliches Ende gefunden hätte. — Am 7. August machte man den Rannern einen Gegenbesuch, — im September (11.) gab es eine Klubfahrt nach Grosslupp, im Oktober (23.) eine solche nach Görschach. Mittlerweile hatte am 14. Juli das Karstgaurennen in Adelsberg stattgefunden, von welchem Herr **V. Nagy** den dritten Preis heimbrachte. In der spätherbstlichen Zeit belebten

die Schul- oder Reigenfahrriegen unter der Leitung des Herrn P. Kosler die Fahr-
schule des Klubs, so dass man dieses Jahr als das sportreichste bezeichnen kann,
wie denn auch die Gesamtleistungen die höchste Summe mit 152.978 km erreichten.
Dieser Kraftanstrengung sollte aber leider bald eine Abspannung folgen. Taucht
doch auch in diesem Jahre am Horizonte von Laibach bereits der erste Motor,
geführt von Baron Codelli (26. November) auf, als sollte er schon auf die Um-
gestaltung in der Zukunft hinweisen. — Der Klub hatte seine Satzungen indessen
zum zweitenmal geändert und den gesteigerten Anforderungen entsprechend um-
gestaltet; dem Ausschusse (von nun an Vorstand genannt) wurden neue Aufgaben
zugewiesen und dem Klub endlich der ausgesprochene deutsche Charakter gegeben,
den er zwar seit 1887 an sich trug, aber ohne dass dies satzungsgemäss fest-
gelegt gewesen wäre. — Die reorganisierte Klubkapelle zeichnete sich endlich unter
der Leitung des Herrn Ranth durch ihre Leistungen bei den Familienabenden am
29. September und am 10. Dezember aus, indem sie mit einer auserlesenen Vortrags-
ordnung die Stunden ausfüllte.

Zur Erhöhung der Bequemlichkeit, sowie um eine grössere Fahrbahn zu
gewinnen, wurde im November (26.) eine grosse Räderrampe auf Ständern für
118 Räder nach der Zeichnung des Herrn Wutscher fertiggestellt, wodurch eine freie
Fahrbahn von 300 m² erzielt wurde. Etliche Wochen darauf, am 14. Dezember,
wurde das dem Herrenzimmer gegenüberliegende Damenzimmer — unter Mitwirkung
der Frau Hauptmann von Zhuber und der Frau Professor Antonie Gratzy modern
und mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet — zur Benutzung übergeben.

So konnte man, wenn man die Leistungen dieses Jahres überschaute, wohl
sagen, dass der Klub einen Höhepunkt erklommen, den er auf die Dauer schwerlich
halten können dürfte; die Anspannung der Kräfte musste eine Ermattung herbei-
führen, die sich in einem Rückgang offenbaren würde. — Mag sein, dass der
Obmann Dr. O. Gratzy selbst unter dieser Abspannung litt, oder waren es andere
persönliche Gründe, — er berief sich auf ein Augenübel, das sich störend bemerkbar
machte, — die ihn leiteten, — — kurz, man war überrascht zu vernehmen, dass
er für die nächste Zeit eine etwa auf ihn fallende Wahl nicht anzunehmen gedenke. —
So trat denn Herr P. Kosler sein Erbe an.

Eine Weihnachtsfeier leitete das Jahr wieder ein, das nun ein Jahr der 1899.
Rast werden sollte. Grössere Unternehmungen sportlicher Art unterblieben, das
geplante, für den 8. September in Aussicht genommene 100 km-Rennen musste
wegen Mangel an Teilnehmern aufgegeben werden. Dafür gab es zahlreiche Einzel-
ausfahrten, welche manchem Mitgliede bequemer lagen, da es dabei nicht dem Dress-
zwange unterworfen war, wie ihn ein Klubausflug verlangte. — Im Verlaufe des
Jahres löste sich der Bünd deutscher Radfahrer Österreichs auf und an seine Stelle
trat, dank auch der vermittelnden Tätigkeit des früheren Obmannes Dr. von* Gratzy,
der neue aus den Kartellverbänden von Steiermark und Kärnten entstandene „Bund

* Am 27. Juni ward der Vater des ehemaligen Obmannes und Ehrenmitgliedes, Haupt-
mann Josef v. Gratzy, in den erblichen Adelstand erhoben.

deutscher Herrenfahrerverbände Österreichs“, dem sich der frühere Karstgau als „Karstgau Radfahrerverband“ anschloss und dessen Leitung in den Händen Dr. von Gratzys verblieb. — Das gesellige Klubleben ward ausser durch die zwanglosen Zusammenkünfte am Klubtische noch durch einen Ronacherabend (III.) im grossen Kasinosaale (18. März) und einen gleichen (IV.) in der Glashalle des Kasinos (9. Dezember) gefördert.

1900. Das neue Jahrhundert, das nun an die Türe pochte, fand die Menschheit so vertraut mit dem Zweirad, namentlich seit die im Jahre 1891 erfundenen und immer rascher verbesserten Dunlops Pressluftreifen das Fahren nicht nur sicher, sondern auch so angenehm machten, dass es als Verkehrsmittel zu dienen und als eigentlicher Gegenstand des Sportes ausgeschaltet zu werden begann. Das machte sich in den verschiedenen Radfahrervereinigungen und Bünden im kleinen und im grossen fühlbar. Das Rennen auf den Bahnen ward immer mehr eine Domäne von beruflichen Fahrern; die Herrenfahrer beteiligten sich immer sporadischer daran und die Klubs konnten ihren Bestand naturgemäss nur dadurch erhalten, dass sie ihren Mitgliedern Bequemlichkeiten, Geselligkeit und sonstige Vorteile boten oder neben dem Radfahren andere sportliche Unternehmungen einführten. So hat denn auch der L. B. C. dieser Zeitströmung Rechnung getragen und ausser den geselligen Veranstaltungen und Bequemlichkeiten, die er den Einzelfahrern bot, einen neuen Sport, das Netzball- oder Tennisballspiel eingeführt. — Die Klubmitteilungen stellten ihr Erscheinen ein.

1901. Der neue Vorstand, an dessen Spitze nach dem Rücktritte des Herrn Peter Kosler der Ingenieur Adolf Sodter (†) berufen wurde, dem die Hauptversammlung am 23. Jänner die Geschäfte anvertraute, griff mit frischer Catkraft ein. Auf Anregung des begeisterten Radfahrers Baron M. H. Zoiss, der als I. Fahrwart die sportliche Tätigkeit im Klub leitete, wurden 15 Courenpreise gestiftet, um die Wanderlust zu ermuntern. Auch andere schöne Pläne wurden entworfen, welche jedoch unausgeführt blieben. Wieder erschienen Klubmitteilungen, herausgegeben unter der Leitung des genannten Fahrwartes, und in denselben wiederholt sich dieselbe Klage vom Niedergange des Radfahrersportes. Als nun im Herbst (15. Oktober) Baron Zoiss dienstlich nach Oberkrain (Radmannsdorf) versetzt wird, da hörten die Klagen, — aber auch die Mitteilungen auf, und schon konnte im Vorstande der Antrag gestellt werden, den L. B. C. in einen Sportverein umzugestalten. — Während des Frühlings und Sommers wurden indessen die Preistouren gefahren, es gab eine Osterfahrt nach Triest, man besuchte am 10. September den jubelnden Radfahrerverein Cilli anlässlich der Feier seines zehnjährigen Bestandes — freilich meist auf dem „Freunde“. — Den Monat vorher (29. August) war der Klub korporativ dem Karstgauverbande beigetreten, aber das erstere hemmte nicht die Gleichgültigkeit gegen das Fahrrad und das letztere konnte auch dem Gauverbande nicht mehr aufhelfen. — Mittlerweile hatte der Vorstand auf Grund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 31. März die Herstellung eines Tennisplatzes an der Erjavecgasse auf einem Grunde, den Herr J. Luckmann ohne Zins zur Verfügung stellte, in Angriff genommen und konnte ihn am 21. Juni den Mitgliedern eröffnen und zur Benutzung übergeben.

Im November wurde auch die Fahrschule für das Tennisspiel eingerichtet und zu dem Behufe sogar die Azetylenbeleuchtung eingeführt. Um es den Mitgliedern noch bequemer zu machen, ward für die Anstellung eines ständigen Dieners gesorgt und das Herrenzimmer besser ausgestattet als bisher. Der rührige Obmann hatte indes als technischer Fachmann die Einführung des Motorrades in Erwägung gezogen; ein Motorvierradler ward nach seinem Konstruktionsentwurfe für ihn gebaut. Allein schon nagte der Codeskeim an dem Leben des tätigen Mannes und am 1. Dezember verschied er, tief betrauert nicht nur von seiner Familie, sondern auch von den Klubgenossen, die ihm fast vollzählig das letzte Geleite gaben. — In diesem Jahre hat es nun eine grössere Veranstaltung, einen Ronacherabend (18. März) gegeben, welcher glänzend ausfiel und als V. und letzter Ronacherabend vielen im Gedächtnisse geblieben ist.

Die Besorgnis, dass der L. B. C. am Ende doch den Anhängern der Idee von einer Umgestaltung zu einem Sportvereine zum Opfer fiele, bewog die Hauptversammlung am 15. Jänner, den einstigen Obmann, der sich noch immer um den Klub rührig bemühte, Herrn Dr. O. v. Gratzy wieder an die Spitze des Vereines zu berufen. — Die ganze Sorge des Vorstandes war nun auf die Erhaltung und Verbesserung des Tennisplatzes verwendet, den man an spielfreien Stunden auch an Mitglieder des befreundeten Laibacher deutschen Turnvereines vermietete. Allein die ungünstige Lage desselben bewog den Vorstand, besonders den Obmann Dr. v. Gratzy, einen günstigeren Platz ausfindig zu machen.

Was das Radfahren anbelangt, so war dem Einzelfahrer eine grosse Bequemlichkeit in der Unterbringung und Bereitstellung der Räder und deren Säuberung geboten, so dass deren Interesse am Klub schon aus diesem Grunde nicht nachliess. Das Logbuch, das im Vorjahre durch Fahrtenbüchlein, und zwar für jeden Einzelnen ersetzt worden war, wurde wieder aufgelegt und hatte viele Eintragungen aufzunehmen, wenn sie auch hinter den Gesamtleistungen der früheren Jahre weit zurückblieben. Allein grössere Unternehmungen hörten vollständig auf und den Siegern vom Vorjahre konnten erst am 29. Juli die Ehrenpreise geschäftsmässig zugemittelt werden, ohne Sang und Klang. — Eine Einladung nach Görz zum Besuche der dortigen Radfahrer, zugleich mit den Kärntnern, wurde mit Rücksicht auf das deutsche (südmärkische) Sängerbundesfest in Triest und auch mit Rücksicht auf die unsichere Witterung dankend abgelehnt. An Stelle der Ronacherabende gab der Klub am 4. Juni ein Gartenfest im Kasino unter Mitwirkung der Militärkapelle und einen Klubabend in der Kasino-Glashalle am 27. September, wo wieder die Klubmusik in Tätigkeit trat.

Als nun der Vorstand am 3. Februar 1902 vor die Hauptversammlung die 1902. Frage wegen des Tennisspieles aufrollte, da wurden sämtliche Vorschläge abgelehnt, so dass das Tennisspiel im Freien — auf Kosten des Klubs — tatsächlich in Frage gestellt schien. Die Radfahrer fingen wieder an, Freude an den Wanderfahrten zu bekommen und es kam sogar eine Osterfahrt nach Triest zustande. Da aber denn doch auch viele Mitglieder dem Klub treu blieben, welche auf das sommerliche Tennisspiel nicht verzichten wollten, so fanden sich bald etliche „allzeit Getreue“

zusammen und brachten unter sich die Summe auf, welche die erste Jahresmiete und die Kosten der Herstellung eines neuen Tennisplatzes deckte. Diese Summe ward dem Vorstande zur Verfügung gestellt und eine Mitgliederversammlung ermächtigte den Vorstand, die Arbeiten in Angriff nehmen zu lassen. Nun ward der frühere Tennisplatz aufgegeben und schon am 1. Mai konnte ein neuer, ausserordentlich günstig, im tieferliegenden Teile des Koliseumgartens, also in nächster Nähe der Fahrschule gelegen, den Mitgliedern übergeben werden. Gut angelegt, bequem und trefflich ausgestattet und an der Seite flankiert, von einem sogenannten russischen Kegelspiel, von schattigen Plätzchen umgeben, gehört er unstreitig zu den schönsten Tennisplätzen der Stadt. — Es war eine schöne Leistung, in welcher sich neuerdings die Anhänglichkeit an den Klub offenbarte und trotz aller Weiterungen und scheinbaren Rückganges für die Zukunft des Klubs das Beste hoffen lässt. Die Herstellung des Tennisplatzes ward am 3. Mai durch einen Klubabend gefeiert, wobei das Streichorchester des Klubs mitwirkte; dem folgte am 24. Juni ein Familienabend mit Militärmusik und am 19. November ein dritter Familienabend, an dem sich die Klubkapelle, freilich zum letztenmal, hören liess. Ein grosser Teil der besten musikkundigen Mitglieder ward nämlich durch Übersiedlung und Versetzungen dem Klub entzogen und damit war auch die Tätigkeit der Kapelle bis auf weiteres lahmgelegt.

1903. Trotzdem nun das Radfahren wieder mehr in Aufnahme kam und die Mitglieder es auch wieder in klubfreundlicher Gesinnung der Mühe wert fanden, ihre Fahrten ins Logbuch einzutragen, war der Vorstand bald in der Lage, auch noch einem dritten Sporte sein Augenmerk zuzuwenden, und zwar dem **Rudersporte**. Zum erstenmal näherte man sich diesem Gedanken in einer Vorstandssitzung am 19. Mai und bald war ein Boot „Emona“ angekauft und schon am 7. Juli war auch die Arbeit an der Laibach, die Herstellung des Bootshauses aus dem vom Herrn Koschier zur Verfügung gestellten „Pumpenhäuschen“ gegenüber dem Materialhafen in der Cirnau, am Brühl, sowie die sonstigen nötigen Herrichtungsarbeiten unter der Leitung des Obmannstellvertreters **G. Kastner** und des Fahrwartes **A. Dresse** beendet. Am 12. September schied der langjährige Obmann Dr. v. Gratzky, der als Professor nach Wien versetzt wurde, aus der Mitte der Klubgenossen, die ihm in einer Abschiedskneipe wiederholt den Dank und die Anerkennung für seine langjährigen Bemühungen und dauernden Verdienste um den Klub aussprachen und ihn durch eine wertvolle Spende ehrten, bei welchem Anlasse sie auch für seine sportfreundliche Gemahlin, die erste Dame, welche auch das Zweirad benutzte und dadurch die Damenwelt für diesen Sport gewonnen hatte, in dankbarer Anerkennung ein Erinnerungszeichen überreichten. — Der Obmannstellvertreter **G. Kastner** übernahm nun für den Rest des Jahres die Leitung der Geschäfte. Am 17. September konnte er die fleissigen Wanderfahrer mit der Botschaft erfreuen, dass den Klubmitgliedern die zollfreie Einfahrt auf Rädern nach Italien neuerdings gestattet sei; endlich waren also die langjährigen Bemühungen von dauerndem Erfolge gekrönt.
1904. Der Klub musste nun daran gehen, sich zu sammeln, wirtschaftliche Belastungen der vergangenen Jahre abtragen, was nur mit dem Aufgebot sorgfältiger

Ökonomie möglich ward. — Das Werkstättenzimmer (bis dahin hatte der Klub seit 1897 ausser dem Fahrssaale noch ein Werkstätten-, ein Herren-, ein Damenzimmer und die Klubdienerwohnung in Miete) wurde als unnötig aufgegeben, und die Hauptversammlung vom 20. Februar ermächtigte sogar den Vorstand, das Damenzimmer aufzulassen oder zu vermieten. Man sah auch von grösseren Unternehmungen sportlicher und geselliger Art ab; die Klubmusik hatte schon im Vorjahre ihr Ende genommen und harret jener Zeit entgegen, wo wieder musikkundige Klubfreunde zur Verfügung stehen. So verlegte denn der Klub fast seine ganze sportliche Tätigkeit auf die Pflege des Tennis- und Rudersportes, während gleichzeitig auch die Wanderfahrten immer beliebter wurden und die Gesamtleistung des Jahres sich wieder in aufsteigender Kurve bewegte. Aber auch die neuen Motorfahrzeuge hielten in diesem Jahre Einzug in den Klub, und zwar vertreten durch zwei Motorräder (Besitzer die Mitglieder O. Bamberg d. J. und S. Wutscher).

Dies ist das Bild, welches der L. B. C. am Ende seines zwanzigsten Bestandes darbietet. Kräftige Ansätze zu einem frischen Leben nach einer Zeit der Sammlung und der Erholung, vorwärts auf neuen Bahnen in alter Sporttreue!

Die gegenwärtige Stellung des Vereines.

Während der 20 Jahre gehörten 616 Mitglieder dem Vereine an, 458 ausübende und 158 unterstützende; von den Gründungsmitgliedern sind ohne Unterbrechung nur die beiden Herren Hans Krisper und Josef Krisper dem Klub bis heute treu geblieben. — Heute zählt der Laibacher Bicycle-Klub 1 Ehrenpräses, 5 Ehrenmitglieder, 80 Mitglieder, darunter 16 unterstützende. Die Mitglieder gehören den verschiedensten Berufsständen und Gesellschaftsschichten an, deren persönlicher Anteil am Klub vielfach in den Bequemlichkeiten für den einzelnen Fahrer, ob er nur Spazier- oder Wanderfahrten unternimmt, oder in den anderen gebotenen Sportmöglichkeiten begründet ist. Der Klub steht unter der Leitung des Vorstandes, der sich für das Jahr 1905 aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt: **Gustav Kastner** (Obmann), **Viktor Nagy** (Obmannstellvertreter), **Dr. Offokar Kočevar v. Kondenheim** (I. Fahrwart), **Rudolf Küttner** (II. Fahrwart), **Emil Ankerst** (I. Schriftwart), **Wilh. Rolf** (II. Schriftwart), **Bertram Götz** (I. Säckelwart), **Franz Goritschnigg** (II. Säckelwart), **Josef Lindenberger** (Zeugwart).

Der Klub hat für Sportzwecke den grossen Mariensaal im Koliseum gemietet, der trotz der sechs je stockhohen Holzrampen für den Stand von 118 Fahrrädern noch 300 m² freie Fahrbahn bietet, die aber auch für das Tennisspiel eingerichtet ist; 22 Azetylendoppelbrenner mit der Stärke von 1540 Normalkerzen dienen zur Beleuchtung, falls der Raum in den Abendstunden benützt werden soll; ferner steht ein Herren- und ein besonders zweckmässig und vornehm eingerichtetes Damenzimmer zur Verfügung; im Garten des Koliseums ist der anmutig gelegene, gut gebaute Tennisplatz; für die Arbeiten an den Rädern und auf dem Tennisplatze kommt der Klub durch einen ständig angestellten Diener auf, der neben dem Herrenzimmer eingemietet ist. Endlich besitzt er für die Jünger des Rudersportes

ein ausreichend grosses Bootshaus am Brühl, am rechten Ufer der Laibach. Die notwendigen Fahrnisse sind für alle drei Sportarbeiten vorhanden, ferner eine Sportbücherei, ein Archiv, dann einige notwendige Musikinstrumente der Klubkapelle, ein grosser Vorrat von Musikalien und endlich ein ziemlich reicher Vereins-ehrenschatz, der vorläufig beim Obmann G. Kastner untergebracht ist.

Nach aussen hin verknüpfen ihn zunächst sportliche Beziehungen zu dem Laibacher deutschen Radfahrervereine „Edelweiss“ (gegründet Juli 1898), zu dem Laibacher Sportvereine (gegründet am 22. Dezember 1900) und zu dem Laibacher deutschen Turnvereine, der zu den älteren Vereinen der Stadt gehört. — Ferner stand oder steht er noch in sportfreundschaftlichen Beziehungen zu den Radfahrervereinen in **Gottschee**, **Cilli**, **Rann**, **Abbazia**, **Ciclyst-Klub in Triest**, **Villach**, welcher letzterer auf Anregung und unter Mitwirkung der Mitglieder Dr. O. Gratzy und Dr. J. Binder im Sommer 1890 gegründet worden war, ebenso zu den Grazer Radfahrervereinen „**G. B. C.**“, „**H. T. R. V.**“, zu den Wiener „**Schwalben**“ und „**Wanderern**“, dem Berliner R. U. „**Sport**“, dem Münchner B. C., an den ihn besondere Dankesverpflichtungen knüpfen.

Was das Verhältnis des Klubs zu den Radfahrerverbänden betrifft, so ist darüber folgendes zu sagen:

Der L. B. C. gehörte auch den grösseren sportlichen Vereinigungen an, welche sich in den achtziger Jahren bildeten und teilte begreiflicherweise auch deren Geschicke. Im Jahre 1886 stellte er es seinen Mitgliedern frei, dem Österr.-ung. Radfahrerbund beizutreten, während ein Teil dem Deutschen Radfahrerbunde angehörte, der seit 1883 besteht. Erst die Weiterungen, welche infolge der wenig entgegenkommenden Haltung des Deutschen Radfahrerbundes nach dem V. Bundesfeste in Wien (August 1888) zwischen den Wienern und den Berlinern eintraten, führten zur Gründung des Bundes deutscher Radfahrer in Österreich (1889), der das Jahr darauf den L. B. C. mit der Gründung und Leitung des Karstgaues (für Krain und Küstenland) betraute, welche Aufgabe am 15. Mai als gelöst bezeichnet werden konnte. Von da an hielt und leitete der L. B. C. den Karstgau, veranstaltete alljährlich im September das Gaurennen (in Adelsberg) bis zum Jahre 1898, wo das letzte Rennen stattgefunden hat. — In demselben Jahre siegte nach fünfjährigem Kampfe das bundesfeindliche „Kartell“ von fünf selbständigen Alpengauverbänden über den Bund, und Dr. v. Gratzy als Obmann des dem Bunde zugehörigen Karstgaues wirkte selbst am Bundestage in Wien für die Vereinigung der Gegner zu einem neuen Bunde, der als „Bund deutscher Herrenfahrerverbände Österreichs“ 1899 ins Leben trat und am 22. Oktober 1899 den ersten Bundestag in Salzburg abhielt, wo **G. Eger** und **Busić** den Karstgau vertraten, der am 12. Dezember als „Karstgau“ Radfahrerverband dem Bunde endgültig beitrat. Als Gauvorsitzender ward von den beiden Vereinen L. B. C. und d. R. U. „Edelweiss“ **Baron M. H. Zois** gewählt. — Allein alle Versuche, dem neuen Gaue auch neues Leben einzuhauchen, schienen vergebens, die opferwillige Sportfreude war vorüber. Im Jahre 1900 trat zwar der Klub korporativ ein und trug für seine Mitglieder die unbedeutende Steuerlast von 40 h auf Jahr und Kopf noch bis 1903. Das Jahr

darauf erfolgte die Auflösung des Gaues, die mit 1. Jänner 1905 endgültig vollzogen war. Aber auch dem Bunde mit seinem langatmigen Namen droht das Lebensodem auszugehen; er besteht zwar noch und dürfte der Sitz seiner Bundesleitung nach Klagenfurt kommen, aber das eigentliche bündische Sportleben im Stile der achtziger und neunziger Jahre des 19. Jahrhunderts dürfte im 20. Jahrhundert kaum mehr erweckt werden können. Es ist dies sehr bedauerlich, weil gerade die kleineren deutschen Gaue und Gauvereine, die am Gebiete der Sprachgrenze liegen, die Anlehnung an einen grösseren Bund als Wohltat empfunden haben. — Das Verhältnis des Klubs zu den nichtsportlichen Vereinen der Stadt war auch immer ein freundschaftliches. Abgesehen vom Laibacher deutschen Turnvereine und vom deutschen Turnvereine in Gottschee, mit denen ihn ja engere, auch sportliche Beziehungen verbinden, sind es die akad.-techn. Ferialverbindung „Carniola“, dann die geselligen deutschen Vereine und Vereinigungen, die Sektion Krain des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines, der Kasinoverein, die Schlaraffia, mit denen der Klub befreundet ist, während die völkischen Schutzvereine, wie „Deutscher Schulverein“ und „Südmark“, seiner Förderung stets sicher sein konnten. Aber auch Wohltätigkeitsvereinen, wie dem des Elisabeth-Kinderspitals, dem vom Weissen Kreuz u. a., stand er nicht abweisend, sondern förderlich gegenüber.

Der Klub hat sich aber eine Zeitlang auch um das gesellige Leben verdient gemacht und in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts durch Veranstaltung von grösseren Unterhaltungen (sog. Ronacherabenden und Familienabenden) nicht nur seinen Mitgliedern, sondern auch seinen Gästen manche heitere Stunde bereitet. Hiebei haben sich besonders Anspruch auf Dank erworben die Mitglieder: J. Moro, H. Arko, Gustav Hamann, J. Metzky, H. Drelse, R. Kastner, H. Damasko, J. Sikoschegg, Fr. Hoffmann, L. Herzmann, sowie die Klubkapelle unter der Leitung des Herrn Viktor Ranth, deren Mitglied J. Chladek dem Klub auch einen recht hübschen Klubmarsch (1899) gewidmet hat. Heutzutage, wo zahlreiche andere Unternehmungen ähnlicher Art für ausgiebige Zerstreuung und Abwechslung sorgen und die Mitglieder infolgedessen zu diesem Zwecke nicht erst des Klubs bedürfen, beschränkt sich der Klub auf zwanglose Zusammenkünfte, wenn nicht besondere Anlässe eine grössere Veranstaltung verlangen.

Trotz des internationalen Wesens des Sportes wahrt der Klub seine deutsche Eigenart, wenn er auch nicht in die Lage kommt, dies durch besondere Kundgebungen zu betätigen. Der L. B. C. hatte übrigens lange nach dem Austritte seiner slovenischen Mitglieder (1886) eine „farblose Internationalität“ bewahrt. So erfährt Dr. Gratzky im Jahre 1888 wegen einer „nationalen“ Rede bei der 25jährigen Bestandfeier des L. d. Turnvereines und 1889 bei seinen Bestrebungen, an Stelle des unhaltbaren Österr.-ung. Radfahrerbundes einen Bund deutscher Radfahrer Österreichs zu unterstützen, die Missbilligung des Ausschusses.

Mit der Zeit hat sich denn auch in dieser Beziehung ein Wandel vollzogen und die Jahre der Blüte des Klubs sind zugleich auch Jahre völkischer Betätigung gewesen, die sich immer mit echter Sportfreude und deutscher Gemütlichkeit in schönstem Einklange zusammenfinden wird. — Und so soll es bleiben!

Übersichtstafeln
für die Zeit von 1885 bis 1905.

Der Ausschuss, bzw. der Vorstand des L. B. C. in den Jahren 1885 bis 1905.

Jahr	Mitgliederzahl	Obmann	Obmannstellvertreter	I. Fahrwart	II. Fahrwart	I. Schriftwart	II. Schriftwart	I. Säckelwart	II. Säckelwart	Zeugwart	Veränderungen während der einzelnen Vereinsjahre
1885 ¹	15	J. Krisper	—	J. Hammer-schmidt	—	U. Naglas	Jos. Pock	Max Guttmann	—	—	18. Oktober. Dr. O. Gratzy, I. Schriftwart; Greenham, Feidenmüller, Beisitzer. Schweiger zur Hülfsstelle herangezogen.
1886	24	"	—	W. Stupica	—	"	Dr. O. Gratzy	U. Naglas	Dr. H. Schweiger	—	10. Oktober. Remschagg, Fahrwart; Lukesch, Gradischnigg, Beisitzer.
1887	60	"	—	J. Lindenberger	—	Dr. O. Gratzy	—	E. Koželj	—	—	20. April. Kovač, Fahrwart. 8. Mai. Cambornino, Kirbisch, Beisitzer.
1888	30	"	—	Remschagg	—	"	—	Joh. Kovač	—	—	20. Juni. Uollständige Neuwahl. 12. September. Cambornino, Beisitzer.
1888	54	R. Kirbisch	—	Joh. Kovač	—	M. Puschnik	—	H. C. Achtschin	—	—	15. Juli. Wieder Neuwahl: Hoffmann, Kronasser, Beisitzer.
1889	37	"	—	Hd. Damasko	—	"	—	M. Fischer	—	—	24. September. R. Damasko und H. Busić scheiden aus Laibach; Cechmann, I. Fahrwart; H. Lang, II. Schriftwart.
1890 ²	54	H. C. Achtschin	Dr. O. Gratzy	"	G. Kastner	H. Schwara	W. Huda-biunnig	"	—	—	8. November. Fützl, II. Fahrwart; H. Busić, I. Schriftwart; R. Milliz, II. Schriftwart.
1891	31	Dr. O. Gratzy	J. Moro	"	Jos. Schantel	W. Huda-biunnig	H. Busić	R. Bayer	—	—	6. Oktober. J. Moro legt seine Stelle nieder. 21. Oktober. Dr. K. Pauer, Obmannstellvertreter; Gust. Eger, II. Schriftwart.
1892	58	"	"	H. C. Achtschin	H. Wenzel	H. Lang	J. Praunseiss	"	—	—	13. Dezember. H. C. Achtschin legt seine Stelle nieder. 19. Dezember. G. Kastner, I. Fahrwart; H. Czeschnier, II. Schriftwart.
1893	75	"	"	"	F. Fützl	H. Busić	Otto Fischer	"	—	—	
1894	90	"	Dr. K. Pauer	"	Max Andretto	G. Eger	H. Hrko	"	—	—	
1895	83	"	"	"	E. Schrautner	"	H. Schmidt	"	—	—	

1896	63	"	J. Moro	E. Schrautner	H. Hrko	"	H. Czeschnier	"	—	—	25. Juni. Eger und Czeschnier legen ihre Stellen nieder. 2. Juli. G. Cerdina, I. Schriftwart; S. Wutscher, II. Schriftwart.
1897	172	"	"	"	"	F. Cerdina	K. Csech	"	—	—	3. Juli. R. Bayer legt seine Stelle wegen Übersiedlung nieder.
1897	172	"	"	"	"	G. Eger	"	F. Cerdina	S. Wutscher	Herzmann	3. April. Neuwahl nach den neuen Satzungen. II. Säckelwart und Zeugwart.
1898 ³	188	"	"	"	H. Mimibek	"	"	"	"	"	15. November. H. Janesch, I. Schriftwart; H. Hrko, Zeugwart.
1899	182	Peter Kosler	"	"	H. Dreise	H. Janesch	"	"	"	H. Hrko	27. April. E. Schrautner legt seine Stelle nieder und wird am 9. August wieder gewählt.
1900	176	Hd. Socher	H. Janesch	M. H. Baron Zois	Jul. Sanderly	K. Csech	Uiktor Nagy	G. Eger	H. Jetsch-minek	Ludwig Herzmann	27. November. Baron Zois übersteht. Sanderly, I. Fahrwart; Kutzer, II. Fahrwart. 1. Dezember. Obmann Socher †
1901	138	Dr. O. v. Gratzy	R. Kastner	Sig. Wutscher	Jos. Oblak	"	Karl Kutzer	"	"	"	
1902	106	"	Gust. Kastner	Hug. Dreise	H. Schuster	Karl Kutzer	O. Bamberg d. J.	Betr. Götz	Jos. Lin-denberger	Ant. Oberhammer	
1903	90	"	"	"	Dr. O. Kočvar	H. Schuster	E. Ankerst	"	Wilh. Rolf	Jos. Lin-denberger	7. September. Obmann Dr. O. Gratzy, nach Wien versetzt, legt seine Stelle nieder.
1904	85	Gust. Kastner	Hug. Dreise	Dr. O. Kočvar	Rud. Küttner	"	"	"	"	"	
1905	72	"	Uiktor Nagy	"	"	Emil Ankerst	Wil. Rolf	"	F. Goritsch-migg	"	

¹ 22. April 1885. Die Satzungen genehmigt von der Behörde — (slowenische Nebenaufgabe).

² 23. Februar 1890. Die erste Satzungsänderung genehmigt von der Behörde. — Ausgestaltung des Klubausschusses; Vermehrung desselben auf 8 Mitglieder.

³ 10. Juni 1898. Zweite Satzungsänderung genehmigt: Betonung der deutschen Volkszugehörigkeit. — Die Klubleitung heisst nicht mehr Ausschuss, sondern Vorstand. Er erläßt eine Verstärkung auf 9 Mitglieder.

Mitgliederbewegung von 1885 bis 1905.

(Die gesperrt gedruckten Namen bezeichnen Mitglieder, die noch dem Vereine angehören; die mit * Bezeichneten gehören dem Vereine mit Unterbrechung an.)

Ehrenpräsident:

Krisper Josef.

Ehrenmitglieder:

Wachter Guido, k. und k. Oberst in Abbazia.

Gratzy Oskar v., Dr., derzeit in Wien.

Widemann Franz, „Münchener Velociped-Klub von 1869“.

Brandl Franz, „ „ „ 1869.

Römer Otto, „ „ „ 1869.

Ausübende Mitglieder, Standmieter und Zöglinge:

1885	bis einschl.	Levstik Milan	1887	Pammer Odo*	1897
Gutmann M.	1886	Sattner Wilhelm	1888	Pauer Konrad	1889
Hammerschmidt E.	1886	Schweiger Aug., Dr.	1887	Puschnik Markus	1889
Hammerschmidt J.	1896	Stupica Viktor	1889	Schantel Franz	1894
Kovač Johann*	1903	Taccheo N.	1887	Schantel Josef	1894
Koželj Ernst	1887	Uesel Rudolf	1887	Schwara Adolf	1893
Krisper Hans	1905			Sikoschegg Josef	1889
Krisper Josef	1905	1887	bis einschl.	Teichtmann Eduard*	1892
Leidenmüller Franz	1901	Achtschin Albin C.	1897	Wenig Richard	1891
Lindenberger J.*	1905	Andretto Raim.*	1905		
Naglas Viktor	1886	Dolenz Ludwig	1888	1888	bis einschl.
Pleiweiss Josef	1886	Gradischnigg Gustav	1889	Gregora Ernst	1888
Pock Josef	1886	Hansz Karl	1889	Knieszner August	1888
Remschagg N.	1887	Hoffmann Friedrich	1902	Maneo Hektor	1888
Schillinger Julius	1899	Jagoditz Fidelis	1889	Taccheo Ermenegildo	1888
Schuster Anton sen.	1887	Kastner Gustav*	1905	Taccheo Guido	1888
		Kirbisch Rudolf	1894	Cambornino Julius	1889
1886	bis einschl.	Kosler Peter	1903	Thomann Peter	1888
Benič Rudolf	1887	Kranner Johann	1891		
Binder Jos. Jul., Dr.	1905	Kronasser Emil	1890	1889	bis einschl.
Damasko Adalbert	1892	Luckmann Karl jun.	1888	Achtschin Ernst*	1896
Gratzy Oskar v., Dr.	1905	Majdič Peter	1888	Bergmann Josef	1894
Greenham Grant	1887	Moro Josef*	1905	Billina Heinrich	1889
Klein Julius	1890	Nowak August	1905	Fischer Max	1893

Hesse Max	1889	1892 bis einschl.	Gasteiger-Rabenstein
Hitzl Stefan	1894	Achtschin Josefine*	1896 Kobach Paul, Dr.,
Luschin Theodor	1889	Brandstätter Engelb.	1893 k. k. Leutnant 1894
Perles Max	1889	Glaser, k. k. Leutn.-	Godina Artur 1894
Urbanek L. (Neumarkt)	1891	Rechnungsführer	1893 Haslehner Rud., k. k.
1890 bis einschl.		Gratzy Antonie v.*	1903 Leutnant 1894
Bayer Rudolf	1898	Miklosich Dominik	1894 Hofbauer v. Hohen-
Busić Alexander	1895	Ranzinger Raimund	1893 wall Hugo 1898
Doganotz Ferdinand	1890	Paraskovich Caddäus	1893 Kaan Viktor v., k. k.
Fekonia Fritz	1890		Leutnant 1894
Galle Viktor	1892	1893 bis einschl.	Kielhauser Aug., k. k.
Hudabiumigg Walter	1892	Andretto Max	1895 Leutnant 1894
Kastner Robert*	1901	Arko Anton	1902 Kleinoschegg Rich.,
Ludwig Heinrich	1891	Fischer Eugen	1893 k. k. Leutnant 1894
Mayer Wilhelm	1890	Fischer Otto	1893 Klette Karl 1896
Militz Rudolf	1901	Hanuš Jaromir	1894 Koronini Alexander 1894
Parma Theodor	1902	Kardos Josef	1894 Koroschak Jakob 1895
Prodnigg Fritz	1890	Kosler Josef, Dr.	1893 Kraus Josef 1895
Riedel August, Dr.	1890	Luscher L.	1895 Liemert Zdenko, k. k.
Ruppert Viktor, k. k.		Madile E.*	1896 Leutnant 1894
Major a. D.	1891	Päuer Karl, Dr.	1897 Lunzer Rudolf 1894
Schrautzer Emil*	1905	Schmidt Alexander	1896 Markesani Heribert 1894
1891 bis einschl.		Sobowitsch Samuel	1894 Perles Max 1898
Braunseiss Johann	1892	Staudacher Ferd.*	1896 Porlitz Anton 1894
Eger Gustav	1905	Ulrich Viktor	1894 Ruel Erwin, k. k.
Elbert Julius	1905	Weber Rudolf	1905 Leutnant 1894
Fleischmann Rudolf	1892		Schildenfeld Friedr.,
Gallé Oskar	1894	1894 bis einschl.	R. v., k. k. Kadett 1894
Haberleitner Ernst	1892	Hichelburg J., Frh. v.	1894 Schmelzer Rudolf 1894
Hamann L. J.	1895	Httems Herm., Graf	1898 Staudacher Jos. (Dr.) 1898
Herzmann Ludw.*	1905	Hutengruber Otto	1894 Tauscher Karl 1901
Ihl Hugo	1893	Balisch Artur Josef	1894 Tschach Karl 1905
Recki Peter	1892	Blumel Franz, k. k.	1905 Tschurn Emil* 1905
Rukovetz L.	1892	Leutnant	1894 Tschurn Karl sen. 1897
Lang Rudolf	1892	Chorinsky Vikt., Graf	1898 Tschurn Karl jun. 1901
Luhn Josef	1902	Dellaporta Miltiades	1894 Udi Raimund, k. k.
Medić Josef	1891	Doberlet Raimund	1900 Leutnant 1894
Prossinagg Artur	1892	Doppler Ludw., k. k.	1895 bis einschl.
Schaffer Georg	1892	Leutnant	1894 Alvensleben Udo v. 1896
Schalk Gustav	1892	Ellison Harraid, R. v.	1894 Bayer Viktor 1896
Turnwald, Dr.	1892	Filesz Emmerich, k. k.	1897 Berner Richard 1897
Wenzel Heinrich	1892	Leutnant	1894 Ezeschner Heinrich 1898

Haselmayer H., R. v.	1896	Scaria Hermann	1901	1898 bis einschl.	
Helfer Wilhelm	1896	Schömann Hugo	1896	Adenau Ferdinand	1899
Hohn Heinrich	1895	Seemann Fritz, Dr.	1896	Ahazhizh Viktor, Dr.	1900
Jenny Wilhelm, k. k.		Sigrich Wilhelm	1896	Altman Gottfried	1901
Oberfinanzrat	1898	Spreitzer Johann	1899	Andretto Betty	1898
Kirchschlager Moritz,		Spreitzer Marie	1899	Attems Zdenko,	
k. k. Oberingenieur	1899	Stadler v. Wolfers-		Gräfin	1898
Malinowsky Josef v.	1896	grün Ernst	1900	Huersperg E., Gräfin	1900
Oswald Hermann	1905	Stangenberg Ernst	1898	Bamberg Maja	1902
Schmiedt Albin	1895	Syrinek Adalbert	1900	Bamberg Ottomar	1905
Schumi Konrad	1896	Cerdina Franz	1905	Baumgartner Alma	1905
Cambornino Adolf,		Chienel Albine	1897	Baumgartner Johann	1900
k. k. Oberleutnant	1896	Uerderber Alois	1896	Baumgartner Mary	1900
Terpotitz Georg	1896	Uesel Josef	1900	Belar Albin, k. k.	
Wolf Anton	1899	Wallner Anton (Dr.)	1896	Professor	1899
Zois Michelangelo,		Wolkensperg Art.,		Böhm Josef	1902
Frh. v. Edelstein*	1901	Frh. v.	1905	Borota August	1898
		Wutscher Sigm.	1905	Breindel Rosa	1901
1896 bis einschl.		Zwiedinek Ferd., k. k.		Bürger Leopold	1900
Ambrositsch Ed., Dr.	1897	Oberleutnant	1897	Codelli Ant. Baron	1905
Bamberg Ottom. sen.	1903			Codelli J., Baronin	1905
Detela Rudolf	1896	1897 bis einschl.		Dausek August	1904
Gallé Franz	1898	Belger Arno	1897	Dausek Susanne	1904
Gössl Franz	1902	Bergmann Karl	1899	Drelse Otto	1901
Halbensteiner Herm.	1896	Drelse Hug. jun.	1905	Eberl Wilhelm	1898
Hamann Gustav	1898	Drofenig F. X.	1905	Fridrich Emmy	1898
Hölzl Alfred, k. k.		Frischkowitz Max	1898	Fridrich Lambert	1899
Oberleutnant	1896	Haupt Hohentrenk		Galatia Eugen (Dr.)	1898
Kaltenegger Oskar,		Karl, R. v.	1898	Gallé Anton	1899
R. v.*	1902	Kanz Julius	1902	Gallé Karl (Dr.)	1905
Kosler Adele	1901	Einhard Franz	1897	Gartenauer Heinrich,	
Milota Franz	1896	Mauler Aurel	1898	Dr., k. k. Professor	1903
Müller Fritz	1896	Perles Adolf	1903	Gartenauer Olga	1903
Nickerl Hermann v.,		Ramharter Franz	1897	Götz Bertram, k. k.	
k. k. Finanzrat	1905	Socher Adolf v.,		Rechnungsrevid.*	1905
Petermann Johann,		k. k. Heizhaus-		Götz Marie	1905
k. k. Oberleutnant	1896	vorstand	1900	Großmann Marie	1905
Pfeifer Rudolf	1896	Spitzzy Hans (Dr.)	1897	Günzler Julie	1903
Plachky August, Dr.	1901	Stachelin Benjamin	1897	Halbensteiner (vereh.	
Prossinagg Rob., Dr.	1903	Steinmayer Josef	1897	Horst) Olga	1903
Rechbach W., Frh. v.	1898	Weinlich Adolf	1898	Janesch Hans (Dr.)	1902
Sajovitz Rud., Dr.	1905	Wolf Emilie	1897	Janesch Netta	1900
Samassa Max	1901	Wollanek Emil	1897	Janesch Otto	1901

Januschowsky Jul., R. v. Wissehrad	1898	Schäffer Albert	1903	1899 bis einschl.	
Ječminek Anton	1902	Schäffer Emilie	1903	Dietz Josef	1899
Jursche Lorenz	1898	Schantel (verehel. Drelse) Marie	1905	Mayer Emmerich	1902
Kanz Berta	1905	Schiwitzhofen v., Frau	1898	Minibek Hermine	1901
Kastner Paul E.	1898	Schlauf Al., Ingen.	1898	Sanderly Jul., k. k. Ingenieur	1902
Kordin Adolf	1902	Schneditz Guido, k. k. Landesgerichtsrat	1901	Thomann Rudolf, Dr.	1902
Kordin Ernst	1900	Schönberger Ernst, Baron	1900	1900 bis einschl.	
Kordin Josef	1901	Schumi Richard	1900	Gozani Ludw., Mar- quis, k. k. Landes- regierungsrat	1905
Kosler Johann	1902	Schwab Anton, k. k. Ingenieur	1901	Halbensteiner Ida	1901
Lässig Alfred	1900	Stadler v. Wolfers- grün Mirjam	1900	Herzmann Fernande	1903
Lässig August	1901	Sterzi Raoul	1898	Janesch Paula	1900
Lehner Josef	1902	Swoboda Heinr. (Dr.)	1902	Kaiser Robert	1901
Leskowitz Karl	1900	Tschurn Minna	1902	Kočevár v. Konden- heim Ottokar, Dr.	1905
Lichtenberg Leo, Baron	1900	Cerdina Auguste	1902	Lässig Annie	1901
Lichtenberg Mizzi, Baronin	1900	Cerdina Grete	1902	Lässig Marie	1901
Lininger Josef	1899	Cerdina Klara	1902	Larisch Hugo v., k. k. Hauptmann	1900
Loy Franz	1898	Cerdina Ludwig	1899	Leskowitz Remi	1900
Luckmann Anton	1903	Cönnies Friederike	1901	Lewitschnigg Josef	1901
Luckmann Josef jun.	1902	Cönnies Wilhelm	1901	Luckmann Fritz	1904
Luschan Albert v.	1902	Uagt Friedrich	1900	Maurer Fritz	1900
Mayr Josef	1898	Valenta v. Marchturn Alfred, Dr.	1901	Petrič Agathon	1900
Metzky Josef	1898	Valenta v. Marchturn Vera	1901	Ravenegg Siegfried	1901
Minibek Norbert	1902	Uock Franz, Dr.	1901	Ravenegg Karoline	1900
Mosche Alfons, Dr.	1898	Uock Melitta	1904	Recher Jenny	1904
Mosche Erich	1898	Wanka Anton	1903	Roth Leopold v.	1900
Mühleisen Emil	1900	Wolkensperg Aug., Baron	1905	Salis-Seewies, Graf v.	1901
Mühleisen Erich (Dr.)	1902	Wutscher Lad.	1898	Schaffgotsch Graf Andreas, Dr., k. k. Hofrat	1905
Nagy Viktor	1905	Zangger Herm. (Dr.)	1898	Schönberger Elisabeth, Baronin	1902
Oberhammer Anton	1902	Zeschko Kamilla	1903	Schönberger Mark- wart, Baron	1902
Pajk J., k. k. Landes- gerichtsvizepräs.	1902	Zeschko Luitgarde	1903	Schuster Anton jun.	1905
Pakič Auguste (ver- ehel. Staudacher)	1905	Zhuber v. Okrog Wilh., k. k. Hauptmann	1900	Schwegel Zeno, Dr.	1901
Praunseiss J. E.	1901	Zhuber v. Okrog Johanna	1900	Cönnies Emil	1901
Recher Elsa	1898				
Recher Stephanie	1899				
Rilling Pini v.	1901				
Rilling Reinhold v., k. k. Hofrat	1900				
Rudesch Franz	1899				

Tönnies May	1900	Kulavicz Gust., k. k.	Meese Erich, k. k.
Tönnies Marianne	1900	Landesregierungs-	Leutnant 1903
Wagner Richard	1900	rat 1905	Petričič Mizzi 1903
Wressnig Antonie	1905	Kutzer Karl 1902	Sajovitz Ernestine 1903
Zois Egon, Frh. v.		Laschan Wilh., R. v.	Schaschel, Frl. 1903
Edelstein 1900		Moorland 1904	Stare, Frl. 1903
		Leuz Josefina 1905	Zeugewetter, Frl. 1903
1901 bis einschl.		Perles Adolf 1902	Zangger Fritz, Dr. 1905
Göttl August 1901		Radics Paula v. 1902	
Göttl Oskar 1901		Rolf Wilhelm 1905	1904 bis einschl.
Haas Wilhelm, k. k.		Ruber Igo v. 1905	Brauner Irma 1905
Bezirkshauptmann 1903		Schlosser K., Baron 1905	Fröhlich Armand 1904
Haas Marie 1903		Schmiedinger Fritz 1905	Gerstner, Frau 1904
Hohn Eduard 1905		Schueller Luise 1902	Gerstner, Frl. 1904
Kirschschlager O. 1900		Suppan Mizzi 1903	Goritschnigg Frz. 1905
Klauer Adolf 1901		Suppantšitsch Dora 1902	Hollegha Karl v., k. k.
Kraczmer Alois 1902		Tschech Mary 1904	Oberst a. D. 1904
Nadherni Heinr. v.,		Winkler Max, Frh. v. 1902	Junowicz, Frau 1904
k. k. Hauptmann 1901		Worm Karl 1902	Junowicz Ottilie 1904
Oblak Josef 1902			Kočevár v. Konden-
Stiger Ida 1903		1903 bis einschl.	heim Guido, Dr. 1905
Tschech Paula 1901		Bock Emil, Dr., Pri-	Luckmann Hubert 1905
Tschurn Ella 1905		marius 1904	Melnitzky Herm.,
		Fichtenau, Frl. v. 1903	k. k. Ingenieur 1905
1902 bis einschl.		Fichtenau, Frl. v. 1903	Oliivo Auguste 1904
Bamberg Elsbeth 1904		Fohn Therese 1903	Schoeppel, Frau Dr. v. 1904
Bamberg Frieda 1903		Gressel M. v. Baraga 1903	Schoeppel Hans v. 1904
Böhm Franz 1904		Halban v., Dr. 1903	Schoeppel Helene v. 1904
Böhm Marie 1904		Hirtenhuber, Frau 1903	Schoeppel Margaret v. 1904
Eger Anna 1905		Hirtenhuber, Frl. 1903	Strakosch Alfons,
Fantini Elvira 1902		Kastel Fanni v. 1903	Architekt 1905
Fröhlich Madeleine 1904		Kresse Anna 1903	Uock Ellinor 1904
Hermstorf Walter,		Kresse Johann, k. k.	Wagenpfeil Adolf 1905
Zahnarzt 1902		Regierungssekretär 1905	Wlcek Franz 1904
Janeschitz Siegf. (Dr.) 1902		Küttner Rudolf 1905	
Jeuniker Ernst 1902		Kulavics Gisa 1905	1905 bis einschl.
Kočevár v. Konden-		Kulp Magda 1903	Klementsčitsch
heim Aria 1905		Ločnikar, Frl. 1903	Max 1905
		Ločnikar, Frl. 1903	

Unterstützende Mitglieder:

1887 bis einschl.	1890 bis einschl.	Moth Jos. (Wander-
Bürger Leopold 1889	Achtschin Marie 1890	lust, Wien) 1893
Dediček N. (Lilli) 1889	Fichelburg, Baron 1890	Oroszy Rudolf 1893
Doberlet Franz 1889	Behowschitz Stephan 1894	Päuer Karl, Dr., k. k.
Gerber Franz 1894	Billina Heinrich 1890	Hofrat 1901
Gratzy Antonie v.* 1897	Kronasser Emil 1890	Ranzinger Raimund 1894
Harrach Franz 1889	Mehora Josef 1890	Schmid v. Creuentfels
Heger Louis 1887	Prossinagg Artur 1890	Albin 1893
Kastner Michael 1896	Reitz Josef 1890	Schneider Paul 1893
König Rudolf 1894	Šarc Anton 1890	Schwartz Ig., Dr.
Kurzhäler Gustav		(Abbazia) 1893
(Domschale) 1889	1891 bis einschl.	Teichtmann Ed. 1893
Naglas Viktor 1888	Endemann Hubert 1891	Thomann Peter 1893
Oberwalder Jakob	Fischer Gustav 1900	Wenzel Heinrich 1893
(Domschale) 1889	Hirschall Alois 1891	Zolta Josef 1893
Oberwalder Peter	Hočevár Karl 1891	
(Domschale) 1889	Mayer Wilhelm 1891	1894 bis einschl.
Quinz Peter (Lilli) 1887		Kirbisch Rudolf 1898
Sajovitz F. (Krainburg) 1889	1892 bis einschl.	Milosevich Ivan 1894
Schantel Franz sen. 1905	Bürger Karl 1892	Porlitz Artur 1895
Cambornino Jul. 1887	Černe Josef 1893	Tschurn Minna 1897
Cauzher Jean (Dom-	Groetschel Ludwig 1892	
schale) 1889	Sattner Wilhelm 1893	1895 bis einschl.
Thomann Peter* 1890	Sikoschegg Josef 1892	Fischer Otto 1900
	Wenig Richard 1892	Gnesda Anton 1896
1888 bis einschl.	Woschnagg Hans	Hamann E. J. 1897
Detter Franz 1888	(Schönstein) 1893	Hoffmann Friedrich* 1903
Finz F. X. 1890	Zech Philipp 1892	Mayer Johann 1900
Klein Anton 1894		Schiemann Hugo 1895
Kovač Joh. sen. 1890	1893 bis einschl.	Urbantschitsch Ed., Dr. 1895
Mahr Artur 1888	Achtschin Josefina 1895	
Pleiweiss Josef 1890	Benischke Hans 1893	1896 bis einschl.
	Braunseiss Johann 1893	Baillou Leon, Baron 1897
1889 bis einschl.	Čermak Vincenz 1893	Busič Alexander 1900
Busič Florian	Damasko Adalbert 1894	Gerber Josef 1897
(Alexandrien) 1890	Elbert Julius* 1903	Högler Hans, Dr. 1897
Eberl Adolf 1889	Grobelnik Johann 1897	Kopetzky Paul, Dr. 1897
Erschen Viktor 1889	Ihl Hugo 1903	Kosler Johann 1897
Ogrinc Stephan 1889	Janesch Raimund 1896	Kosler Olga 1897
Črnkóczy Ub. v. 1890	Kastner Robert 1897	Pollak Karl (Wien) 1896
Weber August 1893	Mayer Alfred 1893	Schumi Richard 1903
Wischner Josef 1889		Tschurn Karl jun. 1897

1897	bis einschl.	Walker Hans	1898	Schneditz Guido,	
Halbensteiner Herm.	1900	Wallner Ant. (Dr.)	1899	k. k. Oberlandes=	
Hohn Heinrich	1898			gerichtsrat	1905
Klette Karl	1898	1899	bis einschl.	Staudacher Josef	
Meissetz Franz	1905	Adenau Ferdinand	1901	(Dr.)	1905
Rückert Ernst	1897	Bergmann Karl	1903		
Scaria Hermann	1897	Hamann Gustav	1901	1092	bis einschl.
Cerdina Selma	1897	Jursche Lorenz	1899	Arko Anton	1904
		Perko Wilhelm	1901	Drelse Otto	1905
		Ribschel Hugo	1899	Ranz Julius	1905
1898	bis einschl.	Schrey Jos. v., k. k.		Sanderly Julius, k. k.	
Chladek Josef	1899	Hauptmann a. D.	1905	Ingenieur	1904
Ezeschner Heinrich	1901	Tschech Richard, Dr.	1902	Schwab Anton, k. k.	
Drelse August sen.	1902	Tschurn Emil	1901	Oberingenieur	1903
Dorner Hans	1900	Wolf Anton	1901		
Elsner Ignaz	1900			1903	bis einschl.
Hohn Emilie	1905			Ječminek Anton	1905
Kirchhoff Theodor	1898	1900	bis einschl.	Roschnik Rud., Dr.	1905
Koblitz Julius v., Dr.	1903	Bergmann Ferd.	1901	Schäffer Albert	1905
Löw Franz (Wien)	1898	Brath Adolf	1901	Schäffer Karl, k. k.	
Merk Otto	1898	Dietz Josef	1900	Ingenieur	1903
Nägelein Viktor	1900	Kirchschlager Mor.	1905	Schuppler Helene	1903
Pakič Leonie	1899			Worm Karl	1904
Pietschka Ferdinand	1898				
Ranth Viktor	1905	1901	bis einschl.	1904	bis einschl.
Tschurn Karl jun.	1901	Andretto Raimund	1901	Kovač Johann	1905
Uerderber Alois	1898	Baumgartner Joh.	1902		
Wagner Joh., k. k.		Baumgartner Mary	1902	1905	bis einschl.
Landesveterinär=		Cantoni Viktor	1905	Janesch Hans, Dr.	1905
referent	1899	Jännisch Gustav	1901	Pick Hans	1905

Klubdiener

von 1885 bis 1905.

Jenko Franz	Hžnch Anton	Engel Franz
Smrekar Philipp	Jeran Marie	Kindlhofer Ferd. seit 1903.

Der Sportbetrieb von 1885 bis 1905.

Jahr	Strecken in km nach dem Logbuche	Zahl der Fahrer	Allgemein Sportliches Besondere Veranstaltungen des Klubs Leistungen einzelner Mitglieder	Anmerkung
1885	—	—	Erster Fahrraum, Hof im Hause des J. Kušar sen. April, der Mariensaal im Koliseum gemietet (bis heute als Fahr- und Spielsaal in Gebrauch). — Übungen. — Einfahren.	Hochrad.
1886	—	—	Zweimal die Woche Schulfahren. — Sonntags Ausfahrten in die Umgebung.	Hochrad.
1887	—	—	Beteiligung am Rennen in Görz: Dr. Gratzky IV. im Juniorrennen. 19. April. Klubrennen Prevoje-Domschale; Peter Majdič, J. Vičič sind Sieger auf dem Hochrade. — Dr. J. J. Binder I. auf dem Niederrade (Kangaroo). 9. Juni. Ausflüge bis Krainburg, Oberlaibach.	Hochrad, Dreirad, Kangaroo.
1888	21.000	—	10. Mai. Juniorrennen des Klubs auf der Renn- bahn des Grazer B. C. in Graz. — Greenham, Majdič, Schantel. 20. September. Klubrennen Krainburg-Zwischen- wässern; 10 km: Majdič, Lindenberger, Puschnik, Schantel; 4 km: G. Kastner, Gra- dischnigg, Damasko; 2 km: Moro, Bauer, Schwara. Kosler: Wanderfahrt München-Laibach. Die Kunstfahrer Kaufmann und Anney als Gäste.	Hochrad, Safety-Rover, Niederrad, Dreirad.
1889	23.000	—	10. Nov. Radfahrademie im Mariensaal zugun- sten der Überschwemmten in Krain. — Wander- fahrten. — Säbel-Fechtrüge (nicht von Dauer).	Räder mit Kissenreifen (cushion tyres).
1890	37.493	38	1. März. Einsetzung eines besonderen Fahraus- schusses. 29. April. Frühjahrsakademie. 25. Mai. Klubfahrt nach Gottschee. 11. Juli. Klubrennen Oberlaibach; Meisterschaft 25 km: R. Bayer; 10 km: Andretto, Lindenberger, Kastner; 5 km: R. Kastner, Militz, E. Ahtschin. 10. August. Ciest. I. Auffahrt. — Preis goldene Medaille. — Einweihungsfahren, R. Andretto I., R. Bayer II. — Juniorrennen R. Andretto I. (internationales Radwettfahren).	Hoch- und Niederrad, Dreirad.

Jahr	Strecken in km nach dem Logbuche	Zahl der Fahrer	Allgemein Sportliches Besondere Veranstaltungen des Klubs Leistungen einzelner Mitglieder	Anmerkung
1891	45.516	46	19. Oktober. Grosse Festakademie im Mariensaale (zugunsten des Elisabeth-Kinderspitals) Grössere Radreisen der Mitglieder während der Ferien. 19. April. Interne Klubakademie. 6. Juli. Klubausflug nach St. Anna am Loibl. 15. September. Klubrennen Laibach-Oberlaibach; 4 km: E. Teichmann, H. Ihl, E. Schrautner; 10 km: Parma, Lindenberger und Paraskovich; — 25 km: Meisterschaft R. Bayer, R. Kastner, G. Kastner. 20. September. Karstgauwettfahren bei Adelsberg; 20 km: Meisterschaft R. Bayer.	Dunlops Pressluftreifen beginnen sich einzubürgern.
1892	41.381 davon J. Moro 4299	38	19. März. Sportfest des Klubs in Abbazia. Akademie und Rennfahren. — Juniorfahren: Novak, Hitzl. — Seniorfahren: R. Bayer, F. Schantel. 21. Juni. Internes Klubrennen. 18. September. Gauwettfahren Adelsberg. Gau-meisterfahrer R. Kastner (20 km). 25. September. Erstes internationales Strassenrennen Wien-Criest. Postenbesetzung von Domschale bis Planina. R. Bayer führt den Sieger Sobotka vom Klub „Wanderlust“, Wien. — G. Kastner und Aug. Novak: Wanderfahrten durch Bosnien und die Herzegowina.	
1893	45.399 davon Miklosich 3497 erhält den 1. Preis	38	9. Jänner. Der Klub erhält für seine Mitglieder vom königl. ital. F.-Min. die zollfreie Einfahrt auf Rädern nach Italien. 28. Jänner. Einführung von Courenpreisen für 24stündige, 12stündige und Streckenleistungen. 1. Juni. Gründung des Gottscheer Radfahrervereines. 17. Sept. Karstgauwettfahren bei Adelsberg; Gau-meisterschaft 20 km: Th. Parma, Sobowitsch II.; 10 km Hauptfahren: Ferd. Staudacher, St. Hitzl. 10. Oktober. Klubfahrt nach Gottschee. 17. Dezember. Internes Klubschulfahren zu Ehren der Offiziere des Reg. „König der Belgier“ Nr. 27.	
1894	74.459 davon Koroschak 4006 und Courenpreis E. Tschurn 3593 Perles 3834 2. und 7. Preis	53	5. August. Internationales Radwettfahren auf der See-Ringstrasse in Ueldes, verbunden mit dem fünften Karstgaufeste. Ueldeser Preistfahren: B. Pichler (Grazer B. Z.) 13 km in zwei Runden um den See. Gaufahren 5 km: F. Koroschak, Alex. Schmidt, Ed. Madile.	

Jahr	Strecken in km nach dem Logbuche	Zahl der Fahrer	Allgemein Sportliches Besondere Veranstaltungen des Klubs Leistungen einzelner Mitglieder	Anmerkung
1895	32.952	37	<p>Internationales Fahren 10 km: Benvenuto vom U. C. Trieste.</p> <p>Karstgaumeisterschaft 20 km: R. Kastner, R. Bayer, F. Staudacher.</p> <p>12. Oktober. Ausfahrt nach Wippach mit dem Görzer U. C. nach Görz.</p> <p>Touren: Novak-Kastner in Bosnien; Dr. Binder in Griechenland.</p> <p>Viele Streckenfahrten für die Zwecke des Wegweisers (Courenbuches) durch Krain.</p> <p>23. bis 24. Juni. Posten und Kontrollstation Laibach für die Fernfahrt Triest-Wien.</p> <p>28. Juli. Internes Gründungsfest. — Blumenkorsofahrt nach Tautscherhof. — Ausgabe des Wegweisers durch Krain und Küstenland als Geschenk an alle 2517 Radfahrervereine in Deutschreich und Österreich.</p> <p>15. September. Sechstes Gauwettfahren Sessana-Opčina.</p>	
1896	84.320	78	<p>12. April. Osterfahrt nach Triest (13 Mitglieder).</p> <p>21. Juni. Fahrt nach Görz (19 Mitglieder).</p> <p>5. Juli. Siebentes Gauwettfahren in Adelsberg; Juniorrennen 4 km: R. Bayer; Meisterschaft 20 km und Hauptfahren vom U. C. C. gewonnen.</p> <p>15. August. Fahrt nach Lilli zur Begrüßung des dortigen R. F. U.</p> <p>14. und 15. November. Bannerfest.</p>	Behördliche Einführung des Nummernzwanges.
1897	123.622 8941 Streckenleistung des Dr. O. R. v. Kaltenegger	100	<p>13. Jänner. Einführung des Gruppenfahrens.</p> <p>28. März. Beteiligung am Blumenkors vor der Erzherzogin Stephanie in Abbazia (Fahrräder im Schneeballblumenschmuck).</p> <p>15. April. Osterfahrt nach Triest (11 Mitglieder).</p> <p>9. Mai. Ahtes Gauwettfahren in Adelsberg; 10 km: S. Wutscher II., H. Ezeschner III.; Juniorfahren 4 km: S. Wutscher I., H. Mauler II.</p> <p>30. Mai. Probe-Relaisfahrt nach Lilli 3 St. 11 Min.</p> <p>6. Juni. Gästerennen in Abbazia; S. Wutscher II.</p> <p>11. Juni. Beteiligung an der Relaisfahrt Triest-Hamburg: L. B. C. besorgt 76·5 km (bis Lilli) mit 10 Fahrern in 3 St. 10 Min. trotz strömenden Regens.</p> <p>13. Juni. Klubfahrt nach Eisern (19 Mitglieder).</p> <p>22. Juni. Ehrenpreise für Wanderfahrten gestiftet.</p>	

Jahr	Strecken in km nach dem Logbuche	Zahl der Fahrer	Allgemein Sportliches Besondere Veranstaltungen des Klubs Leistungen einzelner Mitglieder	Anmerkung
1898	132.978 darunter 26.791 von 21 Damen Dr. O. R. v. Kalten- egger 8043 Frl. Pini v. Rühling 3917 in 105 Fahrten Fried. Hoffmann 1820 Sonntags- leistung	101	<p>18. Juli. Internes Klubrennen Laibach–Oberlaibach; Meisterschaft 25 km: S. Wutscher, H. Ezeschner, G. Hamann; Neulingsfahren 4 km: H. Dreise, Raimund Doberlet, L. Herzmann; Hauptfahren 10 km: S. Ezeschner, H. Dreise, Aurel Mauler.</p> <p>8. August. Neuntes Gauwettfahren in Adelsberg; Meisterschaft 20 km: S. Wutscher I.; Hauptfahren 10 km: H. Dreise I.</p> <p>15. August. Klubfahrt nach Gottschee (13 Mitgl.). Schulfahren während des Winters Donnerstag abends und Samstag nachmittags.</p> <p>Zu den zwei stärksten Wanderfahrtpreisen wird ein 24 Stundenpreis gestiftet. Diplom für die Sonntagswanderfahrten. Ein Damenpreis wird ebenfalls gestiftet.</p> <p>7. April. Osterfahrt nach Triest (12 Herren, 4 Damen).</p> <p>9. Juni. Klubfahrt nach Grosslupp (37 Mitglieder) zur Einholung des Ranner Radfahrervereines. — P. Kosler, Franz und Anton Gallé: Radfahrtrour nach Italien.</p> <p>30. Juni. Klubfahrt Neumarktl–Lees (14 Mitgl.).</p> <p>17. Juli. Zehntes Gauwettfahren in Adelsberg; Neulingsfahren 4 km: V. Nagy III.</p> <p>23. bis 24. Juli. Klubfahrt nach Eisern (40 Mitglieder, darunter 8 Damen) [Besteigung des Rakitovc 1658 m].</p> <p>7. bis 25. August. Dr. Gratzky: Wanderfahrten durch Kroatien.</p> <p>9. August. Klubfahrt nach Rann. — Radfahrkorso. — Besuch beim R. R. L.</p> <p>5. bis 12. September. R. Kastner und Otto Janesch: Wanderfahrt durchs Ampezzotal nach Venedig.</p> <p>11. Septemb. Klubfahrt nach Grosslupp (11 Mitgl.).</p> <p>23. Oktober. Klubfahrt nach Görttschach (25 Mitgl., darunter 7 Damen).</p> <p>27. Dezember. Drei Schulfahrriegen unter Leitung des Herrn P. Kosler.</p>	26. November. Baron Codelli führt den ersten Motorwagen durch Laibach.
1899	57.229 Dr. O. R. v. Kalten- egger 9324	182	<p>Jänner. Frühzeitig Ausfahrten.</p> <p>Mai. Ausfahrten nach Domschale und Neumarktl.</p>	
1900	14.948 Levičnik 5166	166	<p>Fahrwart Baron S. M. H. Zois beantragt die Stiftung von Courenpreisen und statt des Logbuches Fahrtenbüchlein, die jedem Mitgliede unentgeltlich ausgefolgt werden. — Er beklagt</p>	

Jahr	Strecken in km nach dem Logbuche	Zahl der Fahrer	Allgemein Sportliches Besondere Veranstaltungen des Klubs Leistungen einzelner Mitglieder	Anmerkung
			<p>in den Klubmitteilungen den Niedergang des Radfahrspportes. — Klubmitglieder wünschen auch Pflege anderer Sporte: Tennisspiel. — Man richtet einen Tennisplatz ein (Erjavceggasse). Ostern. Klubfahrt nach Triest. 6. Mai. Levičnik fährt die 12 Stundentour 163 km in 7 1/2 Stunden. 21. Juni. Der Tennisplatz wird zur Benützung übergeben. August. Der Verein tritt korporativ dem Karstgau bei, — ohne dauernde Wirkung. 10. Septemb. Fahrt nach Lilli, geringe Beteiligung. November. Die Fahrschule wird auch zum Tennisspiel hergerichtet. Hzytylenbeleuchtung eingeführt.</p>	Tennisspiel.
1901	9074	100	Das Logbuch wieder in Verwendung genommen (Antrag Dr. Binder). — Die ganzen Sorgen des Vorstandes drehen sich um den Tennisplatz.	
1902	8220	106	<p>Osterpartie. Tennisplatz beim Koliseum angelegt. Tennisspiel: Sommerspielplatz 354 Stunden. 302 Herren, 409 Damen. Winterspielplatz (Fahrschule) 341 Stunden. 237 Herren, 423 Damen. Zwei Klubausflüge.</p>	
1903	5620	90	<p>Zum Tennissporte kommt nun auch der Rudersport. — Erste Nachricht darüber vom 30. Mai. 17. September. Das italienische Ministerium gewährt neuerdings dem Klub die zollfreie Einfahrt auf Rädern nach Italien. Boothfahrten 659 km. Tennisspiel: Sommerspielplatz 479 Stunden. 501 Herren, 503 Damen. Winterspielplatz 250 Stunden. 217 Herren, 307 Damen. Meist Tennisspiel und Rudersport, — daneben fleissig kleinere und grössere Wanderungen auf dem Rade. — Die Eintragungen ins Logbuch werden noch immer vernachlässigt.</p>	Rudersport.
1904	14.232·5	85	<p>Boothfahrten 609 km. Cennis im Saale 122 St. 112 Herren, 122 Damen. „ im Freien 312 „ 370 „ 370 „ Wanderfahrten und Ausflüge Einzelner und kleinerer Gruppen kommen wieder in Aufnahme. Die Logbucheintragungen nehmen wieder zu. Fahrten auf der Laibach. — Segelfahrten.</p>	Das Motorzweirad im Klub (O. Bamberg d. J. S. Wutscher).

Ehrenschatz.

Das Klubbanner, gespendet vom Deutschen Radfahrerbund auf Anregung und unter Mitwirkung des Münchner U. Z. 1869, nebst Fahnenbändern, gewidmet von: a) Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Alexandrine Windischgrätz, b) Cillier Radfahrerverein, c) Berliner Radfahrerklub „Sport“, d) Steirischer Gauverband; e) Bannernägel; Stifter: Bund deutscher Radfahrer Österreichs, Wiener Cyclisten-Klub, Herr R. Mittelbach, Dresden.

Ein silberner Lorbeerkrantz, gespendet von Ihrer kaiserl. Hoheit der Kronprinzessin Erzherzogin Stephanie.

Ein Lichtbild der Kronprinzessin mit eigenhändiger Widmungsunterschrift.

Ein silberner Ehrenpokal, gewidmet vom Deutschen Radfahrerbund.

Ein silberner Gong, gewidmet vom „Sächsischen Radfahrerbund“.

Ein Trinkhorn, gewidmet vom „Radfahrerbund Union“.

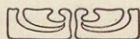
Eine silberne Medaille, erhalten auf der internationalen Ausstellung Innsbruck für den „Wegweiser“.

Ein Tischfässchen (Tschudra), kunstvoll in Holz geschnitzt, gewidmet vom „Waras-diner Bicycle-Klub“.

Drei Ehrendiplome (Laibacher deutscher Turnverein, Turnverein Gottschee, Kur-kommission Abbazia).

Gruppenbilder von: H.-t. F.-U. „Carniola“; Abbazianer Bicycle-Klub; Görzer Cyclist-Klub; Radfahrerverein „Sport“ in Berlin; Erinnerung an G. Hamann.

Ölgemälde, gewidmet von E. Mühleisen und Herm. Halbensteiner.



NARODNA IN UNIVERZITETNA
KNJIŽNICA



00000522523

